100. Verzeichniß der Kröcherschen Afterlehnsleute und der von diesen zu entrichtenden Lehnware (16. Jahrhundert, und zwar 1588 oder später).

Vorzeichniss derren von Kröchern lehnwahre ihrer achterlehenen.

4 thlr. die Schartowen[1]),
8 marck Stendals die Barssen, sein . . . . 10 thlr. 16 ssgr.,
8 schock Merckisch die Massen . . . . . 10 thlr.[2]),
8 schock Merckisch die Schönermarcken 10 thlr.,
3 pfundt die Tornowen in alte Marck, in
die Wendmarck genandt . . . . . 2 thlr.[3]),
4 thlr. die Klötzen,
1 flor. die Kemnitzen, pter Conrad Cöppen,
6 marck Stendals die Rossowen. . . . . 8 thlr.[4]),
10 schil. Lüb. die Wegeneren zu Stuedenitz,
13 schil. Lüb. die vorsteher zu Stolpe[5]),
1 flor. die Wegennern zu Pritzwalck.

Summa 50 thlr. 21 ssgr. 1 niegr.

Hirauff sindt vier felle deren von Kröchern, daruber gehett die summa gleich hoch uber jedes abgestorben Kröchern fall, nemlich zu vier mahlen: alls Stellentin, Christfl senior, Iheronimus undt Hanss der elter von Kröchern, jeden mahl 50 thlr. 21 gr. 1 niegr.[6]), summarum 203 thlr. 10 ssgr. Hirvon kompt mir der 16. theil.

---

[1]) Dahinter steht (ebenso, wie bei den folgenden Anmerkungen, von einer anderen Hand, als der Text): anitzo die Bielfelte zu lehn haben.

[2]) Dahinter: wegen die Kiritz Massenbreide ist geteilt.

[3]) Dahinter: N. B. ist todt, itzundt N. Engel in gebrauch hatt.

[4]) Dahinter: N. B.

[5]) Dahinter: N. B. nachricht von den Ru...

[6]) Aus diesem Passus ergiebt sich sowohl der Zweck des Verzeichnisses, als auch die Zeit, wann dasselbe ausgestellt worden. Es ist eine Berechnung der nach dem Absterben von vier Senioren der Kröcherschen Familie, nämlich Stellentin († 1576), Christoph († 1578), Hieronymus († 1578) und Hans († 1588), zu zahlenden Lehnware; eine Berechnung, die offenbar nicht lange nachher aufgestellt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Disses habe ich mich M. J. K. abgeschriben. Das ohrgenahl hat Jochim Fridrich von Kröchern. Zur nachricht, den 12. Febarii, anno 1684[1]).

v. Kröchersche Afterlehns-Akten.

---

101. Johann Georg, Kurfürst zu Brandenburg, genehmigt die Verschreibung vom 11. November 1591, kraft deren Kersten von Kröcher zu Lohm seinem Vetter Lütke von Kröcher zu Lohm seinen vierten Theil im Dorfe und in der Feldmark Dreetz für 5600 Gulden wiederkäuflich auf 20 Jahre verkauft hat. Cöln an der Spree, 1591 Nov. 22.

Wir Johans George, churfurst etc. bekennen. Nachdeme unser lieber getrewer Cerstenn vonn Krochern zu Luhm mit bewilligung seins negsten vettern unnd agnaten, als Ernst vonn Krochern zu Dreetz, zuvorkommung seiner vorseinden eussersten ungelegenheit unnd schadenn, auch zubetzalung seiner schulde seinem vettern und nehisten agnaten, unserm auch liebenn getrewenn Lutke vonn Krochern zu Luhm, seinen vierttentheil im dorff unnd feltmarckt Dreetz mit aller unnd jeder zubehor: nemblich den wonhoff mit gerttenn, eckernn unnd andern gerechtigkeitenn, mit allenn pflug unnd cossaten diensten, huefen unnd hoefen, geltpechtenn, hunern, schaffereien uff der heidenn, mit dem datzu belegenen acker unnd andern; denn vierttentheil aller wiesen, harttenn unnd weichenn holtzungenn, mastungenn, jagtenn, weidewercken, weiden, laugen, fischereien im sehe, Rein unnd sonstenn, mit allen fruchtenn, brauchungen, hebungen unnd nutzungenn, wie dieselbige vorhandenn, ehr gebraucht unnd berechtigt gewesenn, unnd nochmalss zugebrauchenn unnd anzurichtenn,

---

[1]) Das Schriftstück ist also eine von M(elchior) J(oachim von) K(röcher) im Jahre 1684 gemachte Abschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nichts aussgeschlossen, sampt den vierttentheil des hogsten unnd niddern gerichts, auch des kirchlehens, krugzinsses zu Dreetz, unnd ½ pfundt pfeffer zu Nackell, frey unnd unvorpfendet, vor unnd umb 5600 gulden kauffsumma widderkeufflichenn auff 20 jahr verkaufft unnd vorschrieben; alles vermuge der widderkauffsvorschreibunge, der datum stehet am tage Martini dieses itztlauffendenn 1591ten jars: das wir demnach auff obgedachts Cerstenn vonn Krochern beschehen untterthenigsts suchenn unnd bittenn in solchenn widderkauff gnedigst consentirt unnd gewilligt habenn. Unnd wir etc. Urkundtlich etc., Coln, montags nach Elisabeth, anno etc. 1591.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 83 Fol. 140.

---

102. Leibgedingsbrief für Anna von Zieten, Ehefrau Kerstens von Kröcher zu Dreetz. Cöln an der Spree, 1592 März 3.

Wir Johans George, churfurst etc. bekennen etc., das wir uf beschenes undterthenigs suchen und bitten unsers lieben getrewen Kersten von Krocheren zu Dreetz seine eheliche hausfrawe, Anna von Zieten, kegen eintausendt fl. eingebrachtes ehegeldes hinwiderumb mit eintausendt gulden besserunge, item 500 fl. zu kauffunge eines hauses, damit erblich zu thun und zu lassen, gnedigst beleibgedingt haben. Und wir der landesfurst und lehnherre beleibgedingen obgedachts Kersten von Krocheren eheliche hausfraw, wie obstehet, in crafft und macht dies briffs und also, das sie ihres ehelichen mannes tott erleben wurde, das ihr solche zwei tausendt gulden zu rechten leibgedinge von den lehenserben volgn und sie ihres gefallens besitzen, genissen und gebrauchen, auch erblichen behaldten solle und möge, vorgedachts ihres ehelichen mannes erben und sonsten mennigkliches ungehindert; doch sollen die funf hundert fl. wegen des hauses

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wider ins lehen fallen, und sollen die lehenserben wegen der widtwen die 2000 fl. sambt den 500 fl. also fort nach ihres mannes absterben erlegen, do sie es aber nicht thun, sonderen auftziehen wurden, so sollen sie die ihren erben nach ihren tode sampt den zinsen gleichwoll zu endtrichten und zu betzallen schuldig sein. Alles getrewelich und ungeferlich etc. Urkundtlich Collen etc. freitags nach Oculi, anno etc. 1592.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 80 Fol. 281.

---

103. Cöln, 1592 Nov. 5.

Johann Georg, Kurfürst zu Brandenburg, genehmigt die Verschreibung vom Tage Martini (11. November) 1592, kraft deren Georg von Kröcher zu Lohme und Dreetz an Hippolyta von Kröcher, Ehefrau Caspars von Warnstedt, für eine mit 6 Gulden jährlich zu verzinsende Schuld von 100 Gulden seinen Hof zu Rehfeld nebst Pächten und Diensten zum Unterpfand verschrieben hat.

Urkundtlich etc. Collen etc. sontags nach Omnium sanctorum, anno etc. 1592.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 83 Fol. 223.

Das Datum entweder der kurf. Confirmation oder der Schuldurkunde muß verschrieben sein.

---

104. Cöln an der Spree, 1592 Nov. 9.

Johann Georg, Kurfürst zu Brandenburg, verschreibt der Hippolyta von Kröcher, Ehefrau Caspars von Warnstedt zu Gantz, gegen 3000 Thaler eingebrachten Ehegeldes, 6000 Thaler aus den Lehngütern ihres Mannes und 500 Thaler zum Ankauf eines Hauses zum Leibgedinge.

Coln, dornstags nach Leonhardi, anno etc. 92.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 66 Fol. 232.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

105. Leichenstein Hansens von Rohr auf Leddin, † 1593 April 13.

Der Leichenstein enthält in den beiden oberen Ecken das v. Rohrsche und das v. Kröchersche Wappen. Ueber den Wappen steht:

Hans Rhor, Maria Kroe...

Zwischen beiden Wappen:

Denn so spricht gott: Ruf mich an zur zeit der not, so wil ich dich erretten.

Darunter:

Anno 1593, den 13. Aprilis, vorgende nacht umb 5 uhr ist in got selich entschlaffen der edle und ernveste Hans Rhor, auf Leddin erbsessen, des sele got gnedich sei.

Hans R. eliche kinder: Ernest R., Katarina Rh., Hedewich R., Anna Maria R., Margaret R., Judit Rh.

Ich bin die aufersteung und das leben, wer an mich gleubet, der wirt leben, ob er gleich stürb. Joh. 11.

Christus ist mein leben, sterben ist mein gewin. Philipp. 1.

Also hat got die welt gliebt, das er seinen eingebornen son gab, auf das ale, die an in gleuben, nicht vorlorn werden, sondren das ewige leben haben. Joh. 3.

Dieser Leichenstein befindet sich auf dem Kirchhof zu Leddin. Derselbe ist — gleich dem Leichenstein von Hansens v. Rohr Ehefrau, Margarethe v. Kröcher, (Nr. 91) — kürzlich (nicht überall richtig) renovirt. So heißt es jetzt: statt vorgende, folgende nacht; statt eliche, edle kinder. Wahrscheinlich ist auch der Name über dem Kröcherschen Wappen, Maria, nicht richtig, muß vielmehr Margaretha heißen, da Hansens v. Rohr Ehefrau gemeint zu sein scheint.

---

106. Cöln an der Spree, 1593 Oct. 12.

Johann Georg, Kurfürst zu Brandenburg, verleiht der Margarethe von Kröcher, Wittwe des Hans Rohr zu Leddin, gegen 700 Gulden eingebrachten Ehegeldes ihres verstorbenen Mannes ganzes Gut zu Leddin

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zum Leibgedinge, fürnemlich, weil das Gut gering sei, und zur Erhaltung ihrer fünf unberathenen Töchter.

Urkundtlich etc. Colnn, freytags nach Dionysii, anno etc. 1593.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 80 Fol. 291.

---

107. Cöln an der Spree, 1594 April 10.

Johann Georg, Kurfürst zu Brandenburg, verleiht der Dorothee von Kröcher, Ehefrau Valtins Wittstruck zu Cantow, gegen 900 Gulden eingebrachten Ehegeldes 1800 Gulden, welche jährlich aus ihres Mannes Lehngütern verzinst werden sollen, und eine »fügliche« Wohnung auf dessen Rittersitze zu Cantow zum Leibgedinge.

Coln, mitwochs nach Quasimodogeniti, anno etc. 1594.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 80 Fol. 308.

---

108. Leichenstein Ursulas von Kröcher, Dietlofs von Eichstedt Ehefrau, † 1594 April 13.

Der Leichenstein enthält das lebensgroße Bild der Verstorbenen in ganzer Figur. Neben dem Kopfe befindet sich das v. Eichstedtsche und das v. Kröchersche Wappen. Ueber dem Kopfe steht:

Wer gott vertrawt, hat wol gebawt.

Die Umschrift des Leichensteins lautet:

Anno domini 1594, den 13. Aprilis, zwischen 10 und 11 uhr zu mittage ist die edle und vieltugentsame Ursula von Kröchern, des edlen und ernvesten Dietlof von Eicksteden ehliche hausfraw, in gott seliglichen entschlafn, ist ihres alters ins 50. jahr gewesen und hat mit ihrem man ins 28. jahr christlich und lieblich im ehstandt gelebet. Der selen gott gnedig und barmhertzig sei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dieser Leichenstein befand sich ehedem auf dem Kirchhofe zu Eichstedt in der Altmark (vergl. v. Eickstedt, Familienbuch des Geschlechts v. Eickstedt, S. 551), kam von dort nach Baumgarten und im Jahre 1861 nach Vinzelberg, wo er in der Kirche aufgestellt ist.

---

109. Erbrezeß zwischen den Söhnen und Enkeln Jacobs von Kröcher über die Theilung ihrer Lehne, wonach ein Viertel von Dreetz, bestehend aus zwei Rittersitzen daselbst, nebst Hebungen in Kyritz und Rehfeld, an Jacob und Gebhard von Kröcher gemeinschaftlich, und ein Viertel von Lohm, bestehend aus einem Rittersitz daselbst, sowie einem Rittersitz zu Campehl, nebst Besitzungen in Räbel, an Jürgen und Asmus von Kröcher gemeinschaftlich fallen. Lohm, 1595 Jan. 22.

Zu wissen. Nachdem Margerita von Tresskown, welliche von Jacob von Kröchern, ihrem seeligen ehemanne, mitt dem gutte zu Dreetz und Campiel ad vitam beleibdingt gewesen, negst verschienen Omnium sanctorum in gott seeliglich endtschlaffen, dahero zwischen Jacob und Gebhardten, auch Jurgen und Asmusn, alss brudern und bruedern sohnen, denn von Kröchern, dieser und anderer an ihnen verledigte lehengueter halber eine erbtheilung gehaltten werden mussen, und demnach zu sollicher erbtheilung in underscheittlichen commissionibus die edle, ernveste, erbare und wolgelertte, alss uff Jacob und Gebhardts von Kröchern seitten Joachim von Guelen zu Rohrlake und Hans Fabian zu Gartow, auff Jurgen und Assmus von Kröchern seitten aber Caspar von Warnstett zur Gantze und Joachim Burckhagen, stadtschreiber zu Kyritz, von unserm gnedigsten herrn, dem churfuersten zu Brandenburgk, zu commissarien verordnet, welliche auff heutte dato die partte anhero gen Luhme vertagt, welliche auch gehorsamblich erscheinen, und Jurgen, im gleichen Jacob und Gebhardt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Kröchern underscheittliche, aber nicht gleichstimmige taxationes ubergeben: alss haben diese commissarii dieselbe denn auch edlen, ernvesten, erbarn und wolweisen Christoff von Konnigsmarck zu Kötzelin und Berlitt, Joachim Kalebutzen zu Campiel und Laurentio Stalbergen, burgermeistern zu Kyritz, alss Assmus von Kröchern vormunden, zu verlesen und in erwegung zu nehmen verreicht. Nach diesem aber sein in obgedachter partte und insonderheitt auff Jacob von Kröchern (weile derselbe, gott bessere es, sprachloess) seitten beistandts, alss Luidtke von Kröchern, Dieterich und Daniel Ratenows zu Plänitz und Simon Schutten, burgermeisters zu Wusterhausen, uff des unmundigen Asmus von Kröchern seitten aber ermeltte vormunden, auch Hansen und Andreasn Köppen, gebruedern, und seine des minderjärigen Assmus von Kröchern kegenwartt, und mitt ihrer aller mittbeliebung, in beisein und auff ratification Kersten und Hansen, gefettern von Kröchern, welliche von allen partten, nachdem ihnen dieser gueter gelegenheitt bekanntt, hiezu erpetten, aus erwentten beiden taxen, so gen einander gehaltten, gedachte lehenguetere nach landtüblichen taxen und aller partte wolgefaln angeschlagen und registrirt, auch dieselbe alsofordt in zwo gleichmessige kaefeln, weile Jacob und Gebhardt bei einander, im gleichen auch Jurgen und Asmus beisammen sein und sich darumb ferner gleichmessig vertragen wollen, von einander geschrieben und getheilt wurden. Und ist das Lumische und Campielsche, im gleichen auch das Alttmerckische gutt in einer kaefell, das Dreetzische, Kyritzische und Refeldische gudt aber in di ander kaefel gesetzt; und obwol die Lumische kaefel die Dreetzische mitt 13 thlr. 13 gr. ubertroffen, so sein dennoch diese beide kaefeln gleich geachtet, und wirtt denn beiden, wellichen gott sollich glugk geben wirtt, dieser geringer vortheil wol gegonnt. Nachdem auch die von Krö-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

chern mitt denn Studenitzern langwirige rechtfertigungen gehabt, alss haben diese vier partte sich bedingt und vorbehaltten, das sie von allen dennjennigen, was allen von Kröchern zuerkantt werden kan, ausserhalb grundt und boden, ihren gleichmessigen antheil daran haben wollen; was aber in mittelst biss zur rechtlichen erörtterung an uncosten drauff lauffen wirtt, darzu soll und will ein jeder auch seinen antheil contribuiren und erlegen, jedoch sollen die Luhmischen hieruber die reisen thuen. Do auch ihrer einer ettwas von diesen guetern versetzt hette, der soll sie zwischen dato und schirsten Ostern uff seinen uncosten widerumb einlösen und frei machen. Wan aber auch kunfftiger zeitt befunden wurde, das in gesatzter der gueter taxen an jarlichen gewissen hebungen ettwas zu viel gesetzt oder ausgelassen were, so soll doch sollichs keinem theil schettlich sein, und will sich kein theil daran ettwas begeben haben. So pleiben inen auch di achterlehne sembtlich. Es magk auch ein jeder also fordt nach getzogenen kaefeln das seine gebrauchen und soll des andern schonen, jedoch sein holtz, so er albereitts gefellet und liegen hatt, abefüren und fur sich gebrauchen. Belangende di elbteiche zu Räbel sollen dieselbige von denn beiden, wellichen di Lumische kaefel fallen wirt, in esse gehaltten werden; wan aber ein landtschede oder aussbruch geschege, oder aber ein newer teich gelegt werden soltte, alssdan sollen alle vier partte den schaden tragen und di teiche verferttigen helffen. Und do nun nach getzogenen kaefeln einer oder mehr verrucken musten, so sollen und wollen der oder di sollichs von dato innerhalb vier wochen thuen und denn andern reumen.

Und womitt jedes theill dieser sachen gutte nachrichttung haben muege, ist zu wissen, dass alle guetere folgender gestalt taxirt und angeschlagen worden:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Zu Luhme

500 thlr.			der rittersitz,
225 »			wegen 1½ wisp. roggesaett,
187 »	12	gr.	an 1 wisp. 6 schef. gerstensaett,
25 »			an 8 schef. habernsaett,
450 »			wegen 3 pflugdienste,
75 »			wegen 1 cossatendienst,
1700 »			wegen der Roddanischen und Lumischen wischen,
75 »			der newe hoff,
100 »			der viertte theill an der wintmulle,
200 »			di rohrflagen,
1600 »			di holtzung, mastungen und weidegeldt,
150 »			di fischerei,
100 »			di 29 schil. 5 pf. geldtzinssen, 18 rauch (huener), ½ pfd. pfeffer, 2¼ schef. habern und 18 schil. von Studenitz,
200 »			die 16 fl. Breddinisch wischgeldt,
8 »			der viertte theil von 3 mandeln hechten von Velegast,
187 »	12	gr.	die 15 fl. fur Kopbruggen.

Kirchenlehen, strassengerichtt, wie dan auch di jagten und weidewerck werden denn Dreetzischen gleich geachtet neben denn frembden diensten.

Summa 5783 thlr.

2. Zu Campiel

225 thlr.			der rittersitz,
262 »	12	gr.	1 wisp. 18 schef. roggesaett,
262 »	12	»	1 wisp. 18 schef. gerstensaett,
18 »	18	»	6 schef. habernsaett,
150 »			der wiesewachss,
300 »			die zwee pflugdienste,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

37 thlr.	12	gr.	der achte theil des kirchenlehens und strassengerichts,
75 »			der vierte theil der fischerei und holtzungen,
25 »			drei schef. weitzen pacht,
159 »	9	»	1 wisp. 1½ schef. rogge pacht,
75 »			12 schef. gersten pacht,
112 »	12	»	anderthalben wisp. haber pacht,
30 »			die 30 schil. geldtzinssen, fleischzehendt und 4 rauchhuener,
150 »			di luchwische, welliche vom Dreetze hiezu gelegt werden soll. AB.

Summa 1883 thlr. 3 gr.

3. Alttmerckische zu Räbell

200 thlr.			1 wisp. weitzen bei Michl Schultzen jerlichen,
125 »			di 30 schef. weissen habern jerlich,
274 »	21	gr.	die 22 fl. geldtpacht jerlich,
33 »	8	»	12 schef. weitzen umbs dritte jahr, ist jerlichen 4 schef.,
16 »	12	»	½ wisp. habern umbs dritte jahr, ist jerlichen 4 schef. bei Achim Gysen,
42 »	4½	»	die 1½ schef. roggen, 1½ schef. gersten, 1 schef. habern, ½ fl. an gelde bei Achim Gysen, item 3 schef. roggen, 3 schef. gersten, 2 schef. habern, 1 fl. an gelde bei Achim Ruwen umbs ander jahr, thuet 6 fl. 18 schil., derowegen zum halben theil angeschlagen,
37 »	12	»	½ wisp. roggen zu Baben umbs ander jahr,
4 »	16½	»	die 9 schil. zu Hassel umbs ander jahr,
40 »			die 2 fl. 17 schil. 5 pf. Räbelsche fehrgeldt und 12 schil. wegen ½ schock neunaugen,
70 »	20	»	di 2 fl. 2 schil. zu Sehausen und 1 fl. 1 schil. zu Falckenberge, item ½ pfd. engfer 6 schil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und 10 schil. tappenzins beim krueger zu Räbel, item 1½ fl. wegen 18 huener von 9 cossaten und 8 schil. pfennigpflege, wellichs in alles 5 fl. 16 schil. 7 pf. austregt.

Und haben die partte fur sich und ihre diener die freie uberfuren an der fehre vorbehaltten.

37 thlr. 12 gr. der viertte theil am kirchenlehen und strassengericht zu Räbell.

Die rutten auff denn werdern, sowoll auch di gewonliche dienste mussen mehrers theilss zu erhalttung der elbteiche gebraucht werden, derowegen dieselben alhi nicht taxirt wurden.

Summa 882 thlr. 10 gr.

Summarum dieser drei gueter 8548 thlr. 13 gr.

Dieses gehörett beim Campielschen gutte zu gedencken: in mittelst aber, biss zu aller von Kröchern gemeiner luchteilung, sein di wischen, alss die 5 oder 6 hauffsteden, so die Kuritzschen gebraucht haben, hier zu gelegt. Nach gescheener theilung aber sollen dafur 20 morgen, jede 60 rutten langk und 4 rutten breitt, ihn dem luege ausgemessen und hiehero gelegt werden, alss nemblich doselbst hintter di huefener wischen. Vide priori fol. sub signo AB.

1. Zum Dreetz

700 thlr.		beide rittersitze,
600 »		die 4 pflugdienste,
600 »		die 8 cossaten,
750 »		di 5 wisp. roggesaett, ein jahr dem anderm zu hulffe,
75 »		½ wisp. roggesaet im radelande,
18 »	18 gr.	die 6 schef. buchweitzensaett,
300 »		di 4 wisp. habersaett,
200 »		1 wisp. 8 schef. gerstensaett,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

150 thlr.		1 wisp. mullenpacht,
125 »		di 10 fl. von Nakel und Lesikow,
675 »		di schefferei,
437 »	12 gr.	die fischerei im sehe und Reine; und wan di 162 thlr. 12 gr., welliche di jennigen, denen diese kaefel fallen wirtt, alss zum viertten theill Reimar von Winterfelden betzalen sollen, hier zu gethan werden, ist di taxa der fischerei 600 thlr.,
1112 »	12 »	der wiesewachss im luege,
375 »		der kleine wiesewachs,
1800 »		die holtzung und mastung ausserhalb der kaefel am Kuritzischen marckscheide im Brande, welliche zu denn Campielschen gutte gelegt worden, sambt der heitterei zu Nakell,
60 »		di 2 fl. 4 schil. 4 pf. von 4 huefenern und 1 fl. 2 schil. 2 pf. von 8 cossaten, und 16 huenern von denselben.

Kirchenlehen, strassengerichte, jagten, weidewerck, sowol auch di frembde dienste, werden denn Lumischen gleich geachtet.

Summa 7978 thlr. 18 gr.

Weile aber 150 thlr. wegen 20 morgen landes wiesewachss aus dem luege hievon genomen und zum Campielschen gutte gelegt werden sollen, pleibt die

Summa 7828 thlr. 18 gr.

2. 3. Zu Kyritz und Refelde:

600 thlr.		an 4 wisp. hardt korn,
37 »	12 gr.	di 11¾ schef. habern,
25 »		die 2 fl. geldtpacht,
37 »	12 »	di 6 schef. roggen aus Refelde,
6 »	6 »	wegen 1 schef. gersten doselbst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das 1 huen und 8 pf. doselbst ist nicht taxirt, dan der haber auff ½ wisp. vol angeschlagen.

Summa 706 thlr. 6 gr.

Summarum dieser dreier gueter 8535 thlr.

Und weile nun obgedachte gueter in vohrgesatztte zwo kaefeln mitt aller partte gutten bedencken und bewilligunge getheiltt, alss haben sie hiebei bei ihren adelichen ehren, trewen und glauben ehrgemeltten herrn commissarien mit handt und munde bestendiglichen angelobt, das sie in alle ewigkeit dieselben nicht retractiren oder widerruffen, sondern was ihnen von gott dem almechtigen durchs glugk und loess zufallen wirtt, fur liep auff- und annehmen, auch sich daran wol genugen lassen wollen. Alles getrewlich sonder gefehrde.

Urkunttlich ist dieser erbtheilungsvertragk mitt aller vier partten angebornen pitzschafften versiegelt und aigen henden underschrieben[1]). Actum Luhme, mittwochs nach Fabiani und Sebastiani, anno 1595.

Das nun alles obbeschriebener massen ergangen, also verhandeltt und vertragen, auch die Lumische, Campielsche und Alttmerckische kaefell Jurgen und Assmussen von Krochern, die Dreetzische, Kyritzische und Refeldische kaefel aber Jacob und Gebhardten von Kröchern durchs lohss gefallen sein, betzeugen wir Joachim von Guelen zu Rohrlake, Hans Fabian zu Gartow,

---

[1]) Die Unterschriften und Siegel, welche nach Inhalt der Urkunde folgen müßten, fehlen; jedoch zeigen sich deutlich die Spuren der Siegel. Die Urkunde muß, wie es auch sonst häufig in jener Zeit vorkommt, dergestalt ausgefertigt sein, daß zunächst das Wachs für jedes Siegel aufgeklebt, dann ein Stück Papier darauf gelegt ist und demnächst die Siegel auf das Stück Papier gedrückt und die Unterschriften, ganz oder zum Theil, auf eben dies Papier gesetzt sind: daher denn, da nach Ablösung der Siegel das Stück Papier abhanden gekommen, damit auch die Unterschriften verloren gegangen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Caspar von Warnstedte zur Gantze erbsessen und Joachim Burckhagen stadtschreiber zu Kyritz, alss dieser sachen verordentte commissarii, mitt unsern angebornen und gewonlichen pitzschafften und underschrifften[1]), und seint hiruber zwo gleichlauttende vertrage auffgerichtet, und jedem theile einer zugestalt worden. Actum anno et die ut supra, 1595.

Cristoffer von Konigesmark, mein eigen hant.
Jochim Kalbutz, mein eigen handt.
Ego Laurentius Stalbergk, subscripsi m. p.

Orig. im Lohmer Familien-Archiv.

---

110. Erbrezeß, wonach zwischen den Vettern Jürgen und Asmus von Kröcher die ihnen gemeinschaftlich zugefallenen Lehne dergestalt getheilt werden, daß Jürgen den Rittersitz in Campehl, nebst verschiedenen von Lohm hinzugelegten Besitzungen, Asmus den Rittersitz in Lohm, und beide außerdem Hebungen in Räbel erhalten. Kyritz, 1595 Febr. 4.

Zu wissen. Nachdem mittwochs nach Conversionis Pauli dieses itz lauffenden 95. jahrs zwischen Jacob und Gebhardten, auch Jurgen und Asmussen, gebruedern und vettern von Kröchern, wegen ihres vaterlichen und grossväterlichen lehengudts erbtheilung gehaltten, do dan Jacob und Gebhardten in ihrer kafel das Dreetzische gudt, auch Kyritzische und Refeldische pechtte, das Lumische aber, sowol auch Campielsche und Alttmerckische gudt Jurgen und Asmussen von Kröchern in ihrer kafel durchs loess und glugk zuge-

---

[1]) Auch hier fehlen die Unterschriften und Siegel der vier Kommissarien, während von den Siegeln die Spuren sich deutlich zeigen und auf der folgenden Seite des Originals die hier abgedruckten Unterschriften der Vormünder von Asmus v. Kröcher sich finden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fallen; und aber niemandt in ungetheileten guetern wider seinen willen zu sitzen schuldigk: alss haben gedachter Jurgen fur sich, an einem, und wegen Asmus von Kröchern, alss minderjarigen, desselben vormundere die edle, ernveste, erbare und wolweiser Christoff von Konnigsmarck zu Kötzelin und Berlitt, Joachim Kalebutz zu Campiel erbsessen und Laurentius Stalbergk burgermeister hieselbst, anders theils, sich heute dato anhero gen Kyritz vertagt und sothane guetere ihrem besten verstande nach von einander gesatzt und getheilett.

Damitt nun aber ein jeder davon so viel mehr nachrichttunge haben muege, alss sein die guetere specificirt, wie volligt:

Luhmische kaefel

400 thlr.		der rittersitz doselbst. Dan weile derjennige, deme dieser Lumischer rittersitz fallen wirtt, dem Campielschen hofe 100 thlr. davon zur besserung geben soll, so kombt der rittersitz 500 thlr.
225 »		1 wisp. 12 schef. roggesaet,
187 »	12 gr.	1 wisp. 6 schef. gerstensaett,
25 »		8 schef. habersaett,
200 »		die 2 pflugdienste,
75 »		der cossatendienst,
1350 »		di Lumische gantze und halbe Roddanische wiesen, doch das di, so zu Jurgens hofe gelegen sein, hiemitt nicht gemeintt werden,
75 »		der newe hoff,
50 »		di halbe windtmuele ihres viertten theils,
125 »		die rohrflagen, ausserhalb denen, so zu itzigem Jurgens hofe hiebevor gelegt worden,
800 »		die holtzunge, mast- und weidegeldt zu Luhme und Roddane zum halben theile,
100 »		die fischerei zu zween theilen im Nederstege,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

87 thlr.	12 gr.	wegen 13 rauchhuener, 17 schil. 5 pf. geldtzins, ¼ pfd. pfeffer, 2 schef. 1 viertt habern und 18 schil. von Studenitz,
100 »		wegen 8 fl. Breddinischen wischgeldes zum halben theile,
93 »	15 gr.	von Köpbruggen zum halben theile.

Summar. dieser kaefell 3993 thlr. 15 gr.

Zu Campiel aber ist die kaefel, wie volligt:

300 thlr.		der rittersitz doselbst,
100 »		vom Lumischen rittersitz hie zu zulegen,
262 »	12 gr.	1 wisp. 18 schef. roggesaett,
262 »	12 »	1 wisp. 18 schef. gerstensaett,
18 »	18 »	6 schef. habersaett,
150 »		der wiesewachs,
300 »		die 2 pflugdienste,
37 »	12 »	der achte theil des kirchenlehens und strassengerichtte,
75 »		der viertte theil der fischerei und holtzungen,
159 »	9 »	1 wisp. 1½ schef. rogge pacht,
75 »		wegen 12 schef. gersten pacht,
112 »	12 »	1 wisp. 12 schef. haber pacht,
30 »		die 30 schil. fleischzehendt und 4 rauchhuener,
150 »		die leuchwische, welliche vom Dreetze hiezu gelegt werden soll,
25 »		3 schef. weitzen pacht.

Summa hujus 2058 thlr. 3 gr.

Hierzu gethan aussm Lumischen gutte:

150 thlr.		der huefener hoff, wellichen Jurgen von Kröchern von Hameln gekauftt,
12 »	12 gr.	von dem ½ fl. geldtpacht und 5 huenern von demselben hofe,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

350 thlr.		di halbe Roddanische wische,
50 »		di halbe windtmuele zu ihrem viertten theile,
75 »		die rohrflage, so bisshero Jurgen von Kröchern gebraucht,
800 »		der halbe theil der holtzungen, mast- und weidegeldt zu Luhme und Roddan,
93 »	15 gr.	der halbe theil von Köpbruggen,
100 »		der halbe theil ihres einkommens von denn Breddinischen wischen, alss 8 fl.,
50 »		di fischerei am Lumischen damb und Niederstege, welliche zum dritten theil gerechnett,
8 »		der viertte theil von 3 mandeln Velegastischen hechten.

Hierzu aus Räbel:

125 thlr.	die 30 schef. weissen haber pacht von Michl Schultzen doselbsten.

Summa hujus 1814 thlr. 3 gr.

Summar. dieser kaefel 3872 thlr. 6 gr.

Zu obgedachten beiden kaefeln hatt ein jeder insonderheitt aus dem Alttmerckischen gutte zu foddern und einzuheben, wie volligt, nemblichen: 12 schef. weitzen pacht bei Michl Schultzen, 11 fl. jerlicher geldtpacht bei demselben zu Rabel, 6 schef. weitzen pacht umbs dritte jahr bei Achim Gysen, 6 schef. haber pacht umbs dritte jahr bei demselben, 3 viertt roggen, 3 viertt gersten, ½ schef. habern, 6 schil. an gelde bei demselben, 1½ schef. roggen bei Achim Rawen, 1½ schef. gersten, 1 schef. habern, ½ fl. an gelde bei demselben, alles umbs ander jahr; 6 schef. roggen zu Baben umbs ander jahr; 4½ schil. zu Hassel umbs ander jahr; 1 fl. 8 schil. 8 pf. fehrgeldt alle jahr und 1 mandel neunaugen vom fehrmanne jer-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lichen; 1 fl. 1 schil. geldtpacht zu Sehausen jerlichen; 12½ schil. geldtpacht zu Falckenberge jerlichen; 1 vierttel ingwer jerlichen; 5 schil. zapffenzinss beim krueger zu Rabel, 9 huener von denn cossaten doselbst, 4 schil. fl. pfenningpflege von denselben jerlichen.

Ob nun wol die Lumische kaefel di Campielsche mitt 121 thlr. und 9 gr. ubertrifft, davon der halbe theil 60 thlr. 16½ gr. austregt und zu Campiel gelegt werden sollen: so ist doch erwogen, das das Campielische ackerwerck ungleich besser dan das Lumische, und dahero von beiden theilen und ihrem beistande fur gutt angesehen und bewilligt, das dasselbe nachgelassen werden solle, und soll derjennige, wellicher nach Lume fallen wirtt, deme zu Campiel in allen nicht mehr dan 150 thlr., daruntter die 100 thlr. vom Lumischen rittersitz mitteingerechnet, zu geben schuldig sein, und sollen davon 50 fl. uff Martini dieses 95. jahrs, item 50 fl. uff Martini 96, darnach 50 fl. uff Martini 97, und dan die letzste 50 fl. uff Martini 98, und also in vier jahrscharen ohne zinssen bei meidung schleuniger pfandunge erlegt und enttrichtet werden. Sie behaltten auch beide in gemeine die kirchenlehene und kirchenstende zu Luhme und Rabel, sowol auch di gerichtte doselbst, wie sie dan auch auff gleichen uncosten die elbteiche erhaltten und bessern lassen wollen und sollen. Was aber zu Campiel das kirchenlehen und kirchenstende, sowol auch die gerichtte, imgleichen die kaefel im brande und wische im leuge, so vom Dreetz, lautt des vertrags uff Conversionis Pauli negst verschienen uffgerichtet, hieher gelegt, anlangt, beheltt der alleine, wellicher nach Campiel fallen wirtt.

Wan dan hierauff also fordt das loess geworffen und die Lumische kaefel Asmussen von Kröchern, die Campielsche kaefel aber Jurgen von Kröchern zugefallen, alss sein hieruber zu mehrern glauben und vester halttunge

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zwee gleichlauttende verträge auffgerichtet und mitt Joachim Kalebutzen und Jurgen von Kröchern angebornen pitzschafften undersiegeltt, aigen handen underschrieben[1]), und jedem theile einer zugestaltt. Alles getrewlichen und ohne gefehrde. Actum Kyritz, dingstags post Purificationis Mariae, nach Christi unsers herrn gnadenreichen geburdt im funfftzehenhunderttsten darnach funff und neuntzigsten jahre.

Burckhagen, ad hoc requisitus notarius,
m. m. scripsi et subscripsi.

Orig. im Lohmer Familien-Archiv.

---

111. Johann Georg, Kurfürst zu Brandenburg, bestätigt die Verleihung eines geistlichen Lehens auf der Feldmark Rube als Stipendium für einen Studirenden durch die von Rohr, von Kröcher und von Königsmarck. Cöln, 1596 Mai 10.

Wir Johanss George, churfurst etc. bekennen etc. Nachdeme unsere liebe getrewen alle Rohre zur Meyenburgk, Pentzlin und Holthaussen, auch alle von Krochern zw Luhme und Dreetz, und dann alle von Konnigsmarcken zw Cotzlin und Berlitt ein geistlich benefitium auf irer feldtmarcke Rueben bei Kieritz gelegen, alss zwei hueffenn unnd uber denn gantzenn felde unnd acker denn zehendt zuvorleihenn, unnd dasselbe nun Gerttenn Zehmann zu fordsetzunge seiner studia mitt allenn rechttenn, zubehorungenn unnd hebungenn, wie es hiebevohrnn andernn vonn inenn beliehenn wordenn, uff funff jahr verliehenn habenn, unnd unnss untterthenigsts fleisses gebetenn, solchs gnedigst zu bewilligenn, zu confirmirn unnd zu bestettigenn: dass wir demnach inen uff

---

[1]) Die Unterschriften und Siegel, welche nach Inhalt der Urkunde folgen müßten, fehlen; jedoch zeigen sich deutlich die Spuren der beiden Siegel, und weiter unten steht die hier abgedruckte Unterschrift des Notars.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ir beschehenn untterthenigsts suchenn unnd pittenn dasselbe gnedigst consentirt unnd gewilligt, auch confirmirt unnd bestettigett haben, alles vormuge irer verschreibung, der datum stehett denn 14. Septembris des nehist verschienenn 95. jahrs. Unnd wir, der landesfurst unnd lehenherr, consentirn unnd bewilligenn, erlobenn unnd vergonnenn obbemeltenn Rohrn, vonn Krochernn unnd Konnigsmarckenn solchs, weil es unser visitator unnd consistorialordnung gemess, consentirn unnd bewilligen, confirmirn unnd bestettigenn auch dieselbe beleihung des geistlichen beneficii die funff jahr lang, wie obstehet, auss churfurstlicher obrigkeitt hiemit in diesem brieffe gantz crefftiglichen, unnd wollenn obgedachten Gertten vonn Zehmenn die 5 jahr uber dabei gnedigst schutzenn unnd handthabenn, doch das nach aussgenge derselben solch beneficium einem andern, inhalts unser visitationordnung unnd wie bisshero beschehen, datzu vorliehen worden muge. Alles getrewlich unnd ungevehrlich. Urkundlich Coln, montags nach Cantate, anno 96.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 84 Fol. 107. — Riedel, Cod. I, 17, 416. — Klöden, Gesch. des Geschl. v. Kröcher S. 262.

---

112. **Johann Georg, Kurfürst zu Brandenburg, gestattet dem Ernst von Kröcher zu Dreetz die Verpfändung von Lehnpächten und Hebungen aus Kyritz an Otto Rohr. Cöln an der Spree, 1597 April 8.**

Wir Johans George, churfurst etc. bekennen etc. Nachdeme unser lieber getrewer Ernst von Krochern zum Dreetze umb seines besten und frommen willen, auch zw abwendunge seiner vorstehenden scheden und betzahlunge seiner bedrengklichen schulden, auch vorhuetunge seines endtlichen vorderbes, mit seines brudern sehligen kinder vormundern be-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

willigunge, nachfolgende seine lehenpechtte und jehrliche hebungen an korne und gelde auss unser stadt Kieritz: nemblichen von den stadthuefen 6 schfl. rogken und 6 schfl. gersten bei Jochim Vilttern, 6 schfl. rogken und 6 schfl. gersten bei Andreas Heinntzenn, 6 schfl. rogken, 6 schfl. gersten bei Lentze Sengespeichen (?) und 4½ schfl. rogken und 4½ schfl. gersten bei Achim Campielen; von den Rubeschen huefen 3 viertt rogken, 3 viertt gersten und 1 schfl. havern bei Achim Rungen, 3 viertt rogken, 3 viertt gersten und 1½ schfl. havern bei Hanss Schultzenn, 3 viertt rogken, drei viertt gersten und 1½ schfl. havern bei Peter Schultzen, 3 schfl. rogken, 1½ schfl. gersten und 2 schfl. havern, auch 1½ viertt rogken und 1½ viertt gersten bei Hanss Trappenn, 1 schfl. rogken, 1 schfl. gersten bei Tonnies Vilttern, 1½ viertt rogken und 1½ viertt gersten, ½ schfl. havern bei Jacob Langen und 3 viertt rogkenn und 3 viertt gerstenn bei Simon Bernernn; von den Westpfelischen viertteln 1½ schfl. rogken und 1½ schfl. gersten bei Achim Capermannen, 1½ schfl. gersten und 1½ schfl. rogken bei Cersten Bottinen, 1½ schfl. rogken und 1½ schfl. gersten bey Ostman Kriewesen, 5 viertt rogken und 5 viertt gersten bei Achim Vossen, 5 viertt rogken und 5 viertt gersten bei Hanss Brucken, 1½ schfl. rogken und 1½ schfl. gersten bei Jachim Lamprechten und 1½ schfl. rogken und 1½ schfl. gersten bei Hans Rovern; und von den Rubischen kotzenlendernn nach der saedt gelegenheitt 4 schfl. rogken oder gersten bei Caspar Lamprechtten, 2½ viertt bei Hans Grabown und ½ schfl. bei Thewes Toppeln; und dan an jerlichen geldtpechtten 2½ schil. Stendalsch bei Hanss Trappenn, 5 schil. St. bei Jacob Schultzen, 2½ schil. St. bei Jacob Brehmern, 5 schil. St. bei Peter Schultzen, 5 schil. St. bei Simon Bremern, 5 schil. St. bei Hanss Schultzen, 4 schil. St. bei Mattheus Lindeman, 3 schil. St. 2 pf. bei Pawel Trappen, 1 schil. 3 pf. St. bei Hilariuss Niendorffen, 3 schil. St. 8 pf. bei Jurgen Bremern, 2 schillinge St. bei Pawel Wernern,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3 schil. St. bei Clawes Fritzen, 3 pf. bei Achim Caperman, 3 pf. bei Cersten Boddinen, 3 pf. bei Ostman Kriewesen, 3 pf. bei Joachim Lamprechtten und 3 pf. bei Hans Röstern: welches in alles thuett 2 wisp. 3 schfl. 1½ viertt rogken, 1 wisp. 20 schfl. 3 viert gersten, 6 schfl. 1 viertt havern und 1 flor. 19 schil. Stend. 4 pf. an gelde etc. unserm auch lieben getrewen Otto Rohrn tzw Holthaussen vor und umb 500 thaler heuptsumma 12 jarlangk widderkeufflichen vorkauffen und vorschreiben moge: alles vormuge der widderkauffs vorschreibunge, der datum stehett nach Christi unsers lieben hern einigen erlosers undt seligmachers gebuertt an itztlauffendem 97 jare. Das wir demnach uf bemelts Ernst von Krochern underthenigsts suchen und bittenn in solchen widderkauff gnedigst consentirtt unndt gewilligett habenn. Unnd wir, der landesfurst und lehenherre, consentiren und bewilligen denselben widderkauff allenthalben, wie obstehett, auss churfurstlicher obrigkeitt hiermitt in diesem brieffe gantz krefftiglichen, wir, unser erben und nachkommen sollen und wollen auch Otto Rohrn undt seine mitbeschriebenn jedertzeitt dabei gnedigst schutzen unndt handthaben. Alles getreulich und ungeferlich. Urkundtlich etc. Coln etc. freitags nach Quasimodogeniti, anno etc. 1597.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 84 Fol. 160.

---

113. **Lehnbrief Joachim Friedrichs, Kurfürsten zu Brandenburg, für die Kröcher. Neuruppin, 1598 Juni 25.**

Wir von gottes gnaden Joachim Friederich, marggraff zu Brandenburgk — — undtt churfurst, — — bekennenn — — das wir nach todtlichem abgange weilandt des hochgebornen fursten hern Johans Georgen, marggraven undtt churfursten zu Brandenburgk, unsers in gott ruhenden freundt-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lichen geliebten hern und vatern, hochloblicher gedechtnis, unsern lieben getrewen Kersten Stellentins sehligen sohne, Ernsten Moritzens sehligen sohne vor sich und seines verstorbenen bruedern Ludicken sehligen unmundigen sohnen, Moritzen und Christoffen, zu trewen handen vortzutragen, Hanssen und Danieln Hanssens sehligen sohnen, Assmussen Assmussens sehligen sohne, Gebhardten vor sich und seinen unmundigen bruedern kindern, Christoffen und Gabrielen, Jacobs sehligen sohnen, auch zu trewen handen vortzutragen, und dan Georgen Georgens sehligen sohne, gebruedern und vettern denen von Kröchern, und ihren menlichen lehenserben diese hernach geschriebene gutere, jherliche zinse und renthe zu rechten manlehen und gesambter handt gnediglichen geliehen haben: nemblich[1]) — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Zu uhrkundt mit unsern anhangenden lehnsiegel besiegeldt und geben in unserer stadt Newen Ruppin, den funf und zwantzigsten monatstagk Junii, nach Christi unsers hern geburth im tausendt funfhundertt achtt und neuntzigsten jhare.

Johan von Löben,	Nickel vonn Kötteriz,
cantzler,	lehensecretarius,
manu propria.	manu propria.

Orig. im Lohmer Familien-Archiv. — Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 90 Fol. 69.

---

114. Leichenstein der Margarethe von Kröcher, Hansens von Rohr zu Leddin Wittwe, † 1598 Aug. 29.

Der Leichenstein enthält in den beiden oberen Ecken das v. Rohrsche und v. Kröchersche Wappen, darunter folgende Inschrift:

---

[1]) Der folgende Inhalt stimmt, bis auf unwesentliche Abweichungen in der Schreibart, mit dem Lehnbrief vom 23. Mai 1571 (Nr. 81) überein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1598, dingestages nach Bartholomei, welcher war der 29. Augustus, zwischen elffen undt zwelffen uhr zu mittage ist die edle, ehr- undt vielthugentreiche fraw Margareta von Krochern, des edlen undt ehrnvesten Hans Rohrn sheligen, weilandt zu Leddin erbsessen, nachgelassene witwe, in gott dem almechtigen selich entschlaffen. Der seele gott der herr gnedigk und barmhertzigk sein wolle.

Catharina Rohrn, Albrecht Rohrs eliche husfraw, Ernst Rohr sehliger, Anna Maria Rohrn, Hedwig Rohrn, Judidt Rohrn, Margareta Rohrn, ihre hinterlassene kinder.

Dieser Leichenstein befindet sich auf dem Kirchhofe zu Leddin. Vergl. Nr. 105.

---

115. Lehns-Registraturen. 1602 bis 1652.

Nachdem Hans von Krochern zum Trez unlangsten in gott verstorben und seinen sohn Christoffen bey unmündigkeit hinterlassen, so hatt dato seine mutter, die witbe, in rechtsvorordneter frist die lehen geburlichen muten lassen, zue dessen behuf ihr dan dieser mutzettell mitgetheilet und darbeneben dem unmundigen der wirklichen lehensempfahung halben bis zu seiner mündigkeit fathal bewilligt worden, alss dan ehr alhier erscheinen, dem churf. zu Brandenburg, unserm gnedigsten herrn, sich mit lehenspflichten vorwant machen und also dem lehenrechte folge thun soll. Actum Cölln, den 29. Aprilis, anno 1602.

An dato hatt Daniel von Krochern, nach absterben seines brudern Hanssen von Krochern, die gesambte handt an desselben vorlassenen lehenguettern zu rechter zeitt gesucht und gemuettet. Wan nun gedachtes Hanssen von Krochern sehligen unmündiger sohn seine lehens fehige jahr erreichen und seine väterliche guetter zu lehen empfangen wirdt, so soll

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

alsdan Daniell von Krochern der gesambtten handt ferner gebüerliche folge thuen. Actum Cöln an der Spree, donnerstags nach Petri et Pauli (1. Juli), anno 1602.

Auf christseliges absterben Gebharts von Krocherns sel. hatt desselben nachgelassne witwe Judit von Krochern wegen irer noch ghar unmundigen sohne Melchiors Ernsten und Gebharts, gebrüdern von Krochern, die lehen zu rechtter zeitt geburlichen gesuchtt und gemuttet. Sollen demnach die unmündigen, wenn sie ire jahre erreichen, sich allhier gestellen, die lehne empfangen und sich unserm gnedigsten hern, dem churfursten zu Brandenburg, mit lehenspflichten vorwandt machen. Actum Cöln, den 6. Augusti, anno 1605.

Kersten, so alters halben nicht mehr vortkan, Stellentins sel. sohn, Moritz und Christoff, so noch unmündig, Ludickens sel. söhne, Daniel Hansen sel. sohn, zur stelle, vor sich und seines verstorbenen bruders Hansen sel. sohn Christoffern, der noch unmündig, Assmus Assmus sel. sohn, abwesend, George Georgen sehl. sohn, zur stelle, Christoph zur stelle, vor sich und seinen unmündigen bruder Gabrieln, Jacobs sel. söhne, Melchior Ernst und Gebhartt, so alle noch unmündig, Gebhartt sel. söhne: die Kröchern, haben ihre lehen empfangen und, soviell davon zur stelle und mundig, die pflichtt geleistett, am 4. Decembris, anno 1609[1]).

Assmus, Assmus sel. sohn, ist am 28. Martii 1610 auch erschienen und hatt pflichtt geschworn.

Auf absterben Daniels von Kröchern zuer Luhm hatt an heutte dessen hinterlassene wittib zue behueff ihrer unmündigen söhne Hansen Heinrichs, Joachim Christophs, Daniels und Samuels, gebrüder von Kröchern, unterthenigste lehensmutung gethan, derohalben ihr dieser schein

[1]) Am Rande steht folgende Anmerkung: 2 pferde, 35 thlr. dederunt, restiren 5 thlr, die hatt David von Lüderitz gegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ertheillett und den unmündigen indult bis zue erreichter majorennität hiemit eingereumett und bewilligett wirdtt, alssdann sie sich persöhnlich gestellen, pflichtt schwören und dem lehen also ferner gebührliche folge thuen sollen. Signatum Cöln, am 27. Novembris, anno 1617.

Moritz und Christoffern, gebrüdern den Kröchern, wirdt auff erreichte mündigkeit und itzo beschehenes anhaltten der dingstag nach Palmarum, ist der 31. dieses monats, zur pflichtleistung und empfahung der lehen beraumet. Signatum Cöln, am 9. Martii, anno 1618.

Der tagesatzung zue folge haben sich Moritz und Christoff, gebrüder von Kröchern, auf erreichte mündigkeit persöhnlich gestellt, ihrer churf. gn., unserm gnst. hern, mit schuldige lehens- und unterthenigkeittpflichtt verwandt gemachet, und seindt sie darauff mit den vätterlichen angestammten lehen beliehen, haben auch der gesambten handt an den andern des geschlechts lehen einhalts des lehenbrieffes rechte folge gethan. Ihr lehengeldt ist bey der huldigung anno 1609 auskommen. Alss sie auch hierbey angegeben, dass sie zwahr ihres vettern Kerstens von Kröchern lehenserben worden, es wehre ihnen aber solche succession zur ungebühr von andern ihren vettern bishero streittig gemachett, welche sache noch unerörtert, so ist solch lehnstücke für dies noch ausgesetzett; sie sollen aber fürderlichst dazu thun, damit das wergk zu ende gebracht werde und man wissen muge, weme die beleihung zu ertheilen. Signatum Cöln etc. am 31. Martii, anno 1618.

Moritz und Christoph, gebrüder von Kröchern, Luettkens sehl. söhne, haben muttzettell bekommen, am 7. Aprilis, anno 1620.

Wegen seines stiefsohns Christoffs von Kröchern hatt Christoff Jochim von Guellen lehnsmuttung gethan und muttzettell bekommen, am 5. Julii, anno 1620.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jürge Jürgens sehl. sohn, zuer stelle, Asmus Asmussen sehl. sohn, jezo krank und abwesend, Christoff Jacobs sehl. sohn, hatt schon geschworn, wie ehr seine Mittelmärkische gueter zue Retzow empfangen, Moritz und Christoff, Luettkens sehl. söhne, zuer stelle, Melcher Ernst zuer stelle und Gebhart, so noch unmündig, Gebharts sel. söhne, Hans Heinrich, Joachim Christoff, beide abwesende, Daniell und Samuel, so noch unmündige, Daniels sel. söhne, Christoff Hansen sehl. sohn, abwesend und noch unmündig: die von Kröchern, haben ihre lehen empfangen und die ahnwesende pflichtt geschworen. Actum Cöln, am 19. Januarii, anno 1621[1]).

An heutt hatt sich Hans Heinrich von Kröchern, Daniels sehl. sohn, nach deme ehr wieder zue hause kommen, gestellet, pflichtt geschworen und die lehen und gesambter hant gebührende folge gethan. Signatum Cöln, am 14. Junii 1622.

Nachdem Christoph von Kröchern, Hansen sehl. sohn, zue jahren kommen, hatt ehr sich an heutt bey der cantzley gestellet, pflichtt geschworen und darauff den lehnen, auch der gesambtten handtt rechte gebuhrende folge gethan. Signatum Cöln, am 27. Januarii 1625.

Auf absterben Assmussens von Kröchern zhur Lhume hatt an heutt dessen wittib, Marie von der Hagen, wegen ihres unmündigen sohnes Erdtmann Albrecht von Kröchern demüthigste lehensmuhtung gethan, darüber ihr dieser schein ertheillett und dem unmündigen zugleich indult zue fernerer lehensfolge, bis ehr zue jahren kommett, hiermitt bewilligett und ertheilett wirdtt. Signatum Cölln, am 28. Martii, anno 1628.

Nachdem Jürge von Kröchern todes verfahren, hatt an heutt sein ältester sohn Jochim von Kröchern sich in der

---

[1]) Am Rande steht folgende Anmerkung: 2 pferde, dazu aber der von Lüderitz ein achttheil ausbringet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

persohn gestellet, pflichttt geschworen und die ahngefallenen väterliche lehen zue seinem theill empfangen, seines itzo kränklichkeit halben abwesenden bruders Hanss Jürgens wegen aber unterthenigst gemuhtett. Wirdtt ihm demnach darüber dieser schein ertheillett, und soll Hanss Jürge, so bald er wieder gesundtt wirdtt, sich auch sistiren und desgleichen thun. Das lehngelt ahn 2 thlr. 12 gr. von $\frac{1}{8}$ pferd ist jetzo vor voll erlegett. Signatum Cölln, am 5. Februar, anno 1638.

Christoph von Kröchern muhtete am 4. November 1641, Melcher Ernst von Kröchern hatte muthung 14. December 1641, Jochim und Hanss Jürge von Kröchern muthen zuesammen am 17. December 1641, der unmündige Erdtmann Albrecht von Kröchern that selbst, weil sein vormundt verstorben, lehnsmuthung am 19. December 1641.

Christoph Lüttkens sehl. sohn, abwesendt, wandte entschuldigung ein, ist hernach gekommen, Melcher Ernst zur stelle, Gebharts sel. sohn, Joachim und Hans Jürge beyde zur stelle, Jürgens sel. söhne, Christoph Hans sel. sohn, zur stelle, Erdtmann Albrecht Asmussen sel. sohn, zuer stelle, Henning Christoph Christophs sehl. sohn, abwesend, Heinrich Christoph Jochim Christophs sehl. unmündiger sohn, N. Daniels sehl. unmündig sohn: die von Kröchern, seintt von s. churf. d. beliehen, und haben die anwesende die schuldige pflicht abgelegett. Actum Cölnn an der Spree, am 15. Junii, anno 1644. Das lehengelt haben sie also angemeldett, das sie 27 thlr. 12 gr. geben und der Lüderitz 12 thlr. 12 gr., das 40 thlr. auskommen.

Am 21. Februar anno 1645 erschien Christoph von Kröchern, Lüttken sehl. sohn, schwur die schuldige gewönliche pflicht und wurde darauff beliehen.

Das Henning Christoph von Kröchern, Christophs sehl. sohn, nachdem er aussen kriege zu hauss kommen, sich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gestellet, die hnldigungs und untterthänigkeitpflicht abgelehget und also der gesambten hand an seiner vettern lehen ein gnügen gethan, solches wird hiermit bescheiniget. Geschehen Cölln an der Spree, am 1. Septembris, anno 1652.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 89, 112, 138 u. 162, I.

---

116. Joachim Friedrich, Kurfürst zu Brandenburg, bestätigt den Vertrag d. d. Segeletz den 23. August 1601, kraft dessen (der seitdem verstorbene) Ernst von Kröcher den vierten Theil des Gutes Dreetz an David von Lüderitz erb- und eigenthümlich verkauft hat. Cöln an der Spree, 1602 Nov. 28.

Von gottes gnaden, wir Joachim Friederich, churfurst etc. bekennen etc. Ob woll albereitt im vorschienen 1601. jahre zwischen unsern lieben getreuwen Ernsten von Krochern zu Dreetz als vorkeuffern, an einem, unnd David von Luderitzen zw Nackell und Segeletz keuffern, anders theils, derogestaldt kaufhandelunge getroffen, das gedachter Krochern trangklicher schulde halben und zw rettunge seines trewens und glaubens gemeltten von Luderitzen sein altväterlich stamb- und lehenguett Dretze, als in welchem dorffe er allenthalben den viertten theil hatt, und uber das den dritten theill der garntzuge auf dem sehe zw Dretze mitt allem, wie derselbe etwa von Reimer von Wintterfelden sehligen erkaufft, sambtt zugehorigen jagtten, gerichtten und gerechttigkeitten an ackerbaw, wiesewachs, scheffereien, diensten, zinssen, holtzungen, fischereien und allen andern nutzungen, wie er dasselbe genossen oder gebrauchen konnenn, darunter auch sein antheill des geistlichen lehens, so die von Krochern mitt den Röhren und Konnigsmarcken zugleich zuvorleihenn haben, mitt begriffen, sambdt und sonderlich, nichts aussgeschlossen, aussgenommen die Kieritz-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schen pechtte, und dan auch hieruber noch etzliche andere stucke, so an getreide, viehe, haussgereth und fahrender haabe gedachtter Krochern bei und in dem guette zeitt dessen entreumunge zu lassen versprochen, vor und umb 13000 fl. kaufsumma erblichen und eigenthumblichen verkaufft, tradiret und eingereumet: alles vermuge dessen hieruber aufgerichtteten original kauff contracts, welches datum stehett zw Segeletz, den 23. Augusti des obberurtten 1601. jahres; so hatt sich aber doch unlangsten hernacher begeben und zugetragen, das die sembtlichen mitbelehneten vettern von Krochern, daruntter dan der unmundigen Luetke Krochers sehligen sohne verordentte vormunden die vornembste gewesenn, denselben getroffenen erbkauff dahero zu fechtten sich untterstanden, das inen derselbe heutt oder morgen, weill vorkeuffere keine sohne hette, an irer anwartunge und succession wurde verhinderlich und abbruchigk sein. Daraus dan entlichen soviel erfolget, das sie allerseits mitt einander anhero vor unser cammergerichtte citirett, eins und des andern vor- und einwenden genugsamblichen gehorett, ponderiret, solchem allen nach aber schliesslichen die sachen zw grunde dahin vorglichen, endtschieden und vortragen worden: das nemblichen krafft dessen damahliger zeitt, als unterm dato Coln etc. den 3. Februarii jungsthin daruber aufgerichtetenn und in rem judicatam ergangenen claren abschiedes und auss denen allenthalben darinne genugsamb deducirten erheblichen wichttigen motiven und ursachen nichtt alleine Kersten, Daniel, Hans, George und Assmus, alle von Krochern, sondern auch Lippoltt von Bredow zw Friesack und Hans Fabian zw Garttow, als der unmundigen Luetke von Krochers sohne verordentte vormunden, ausstrucklichen und zwardt in loco judicii sich cathegorice und rundt erklerett, das sie wolbedechttiglichen consentirett und bewilligett haben woltten, das ess durch auss hinfurder bei solchem erbkauffe bestendiglichen beruhen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verpleiben soltte, jedoch mitt deme von vorkeuffern daneben erfolgeten erbietten, weil er von berurtter kaufsumma nach abtzalunge aller seiner schulde woll ein 8000 fl. ubermass zubehaltten vorhoffete, das gleichwoll noch dieselbe ubermass den lehensfolgern also zum besten gehen soltte, bei welchem zustande und beschaffenheitt es dan auch allenthalben biss anhero dergestaldt geruhiglichen gelassen, ohne alleine, das es nur an deme gemangeltt, das der vorkeuffer, wie in solchen fellen der vorkaufften lehnen gebreuchlichen, dem keuffer unser, des landesfursten unndt lehenhernn, consens und confirmation nichtt daruber geschaffett und gebuerlichen tzuhanden geliefertt hatt. Wen uns aber nun itziger zeitt und sonderlichen, weil inmittelst der vorkeuffer Ernst von Krochern ghar mitt tode abgegangen, mehrgedachtter von Luderitz undertheniglichen zuerkennen gegeben, welcher gestaldt seine und der seinigen gelegenheitt in weinigsten nichtt sein woltte, ausser unser, der herschafft, sonderbahren gnedigsten ratification, bestettigunge und bewilligunge in solchen erkaufften guettern lenger zusitzen, und solches umb soviell mehr, weill er spuhrete, das dess vorstorbenen hintterlassene lehen- und landeserben fast schlefferigk mitt den sachen umbgingen undt zw weiniger richttigkeitt mitt ime biss anhero wehren bedachtt gewesen, der kauff aber ohne das an sich selbst soweidt richttigk, bestendigk und krefftigk, das zwardt einige hinttertziehunge oder wiedderruffunge ferrer nichtt stadt hette, das er auch vor seine persone uber dasjennige, was er albereitt an der keufsumma aussgetzehlett, alle stunden mitt dem reste bahr gefast und zur erlegunge bereitt wehre, mitt angehengter gantz underthenigster bitte, ine disfals zw mehrer seiner versicherunge der einmahl erlangten und bisshero continuirten possession, und was deme mehr anhengigk, gantz gnediglichen beholffen zusein: als habenn wir darauf angesehen diese seine zimbliche bitte, und allen denselben obangetzogenen umbstenden nach hiermitt entlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

decretiret und geschafft, das es allenthalben bei deme einmahll von mehrgenantten vorkeuffern begriffenen und volntzogenen original erbkauff contract, wie auch nichtt weiniger verordentter unserer cammergerichts räthe daruber gegebenene abschiede bestendigk und unwidderruflich bewenden und verpleiben soll. Wir, der landessfurst und lehenherre, wollen auch in solchen erbkauffe hiermitt consentiret und bewilligett, und denselben in allen und jeden seinen clausseln, puncten und artickeln aus churf. machtt von obrigkeitt wegen ratificiret, confirmiret und bestettigett haben etc. Urkundtlichen etc. und gegeben zw Coln etc. den 28. Novembris, anno etc. 1602.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 101 Fol. 42.

---

117. 1603 Juni 12.

Bürgermeister und Rathmannen der nachbenannten Städte, als Alt- und Neustadt Brandenburg, Berlin, Cöln an der Spree, Frankfurt an der Oder, Prentzlow und Ruppin bekennen, von dem »ernvesten unndt wolweissen hern Caspar Witten, buergermeistern zu Ruppin, in vormundschafft der edlen unndt vielehren-tugendsahmen jungfraw Maria von Kröchern, Marcuss von Kröchern zue Dreetz unndt Luehm erbsessen s. tochter«, 750 Thaler erhalten zu haben, welche bemelter Caspar Witte und sein Mündel den Städten auf ihr bittliches Ansuchen geliehen und baar gezahlt. Letztere verpflichten sich, das obige Kapital auf Pfingsten mit 45 Thalern zu verzinsen. Die Kündigung des Kapitals steht beiden Theilen ein halb Jahr vor dem Zinstage jeder Zeit frei, und soll darauf die Rückzahlung des Kapitals auf Pfingsten, der Loskündigung nächstfolgend, geschehen.

Geschehen in die Pfingsten, nach Christi unsers einigen erlosers unnd seligkmachers geburtt im eintausendt sechshundert unndt dritten jhares.

Kassirte Orig.-Oblig. im Ständ. Archiv zu Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

118. Jürgen und Asmus von Kröcher zu Lohm und Campehl überlassen einen wüsten Hof in Räbel, vorbehaltlich der Gerichte sowie der Eichen und anderer nutzbarer Bäume, an Carl Schartow, Bauer in Räbel, auf 6 Jahre für eine jährliche Pacht von 1½ Wispel Weizen, 2 Wispel Hafer, ½ Wispel Gerste ꝛc. Lohm, 1603 Juni 24.

Kundt und wissent sie jedermennichlich, das ein cundtrackt zwischen den edlen und ernvesten, als Jurgen und Asmusn, gevettern den von Kröchern zur Luhme und Kamppeill erbsessen, an einen, und den Carle Scharttow, burressmahn in Räbell, vorhandeltt und vortragen, wie follgett: also das die bemeltte beide junckern ihren untterthenen, den benandten Scharttowen, ihren wusten hoff und hauffen, so sie daselbesten im dorffe Räbell haben und hiebevor von Chim Giessen s. erben an sich wegen grosser schulde kauffen mussen, nuhn hinwiderumb, weille innen das selbest zu begatten nicht gelegen, umb jerliche pfacht und pension eingethan, das er, bemeltter Charle Scharttow, nuhn denselben innen haben, geneissen und gebrauchen soll, des besten er kan und mach; ido behaltten sich die junckern vor die gereichte, eichen und andere nutzbar bömme. Und soll Scharttow davon jerlich nuhn söss jar lanck geben zur pfacht, wie folgett: anderthalben weispell weitzen, zwhe weispell habern, einen halben weispell gersten, zwhe marck den Goldbecken und den pfarherren, kustergebörr und die gebuw zuvorferttigen. Auch soll er haltten den teich vor der Elbe, jedoch holtz und rutten von der junckern irren teill hollen und gebrauchen, worzu auch die kossatten die arbeitt, wie vorhin geschin, vorreichten helffen, und Scharttow innen ihrre gebör dabey vorreichen schuldigk. Auch die greippelgraben und, was sunsten in der gemeine burschafft zu vormehen und zu haltten siehe, soll alles von ermeltten Schartowen und seinen ehrben die zeitt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ubir, das er oder die seinen solches innen haben, woll gehaltten, gemehett und bereittett werden, das also vorbleibe und schade darauff erweusche oder geweddett wöde, soll der den Scharttow und nicht den junckern treffen, vielle weiniger an die benandten pfechten ichwas gekörtzett, noch abgezogen werden. Nach aussgangk der 6 jarren und das landt wider zurechte gebracht, do das, wie der augenschein da ist, von Jacob Kratzen, der es vor diessen von den junckern auch umb solche pension eingehabett, zeimlich vorscheickett, wöllen sich beide pardte, als junckern und bemeltter Schartow und seine mittbeschreiben, ferner umb jerliche pension woll vorgelichen, das sie an beiden teillen damitt einigk sein könen, und soll Cahrle Schartow deisses jar, da mahn schreibett sösshundert drey, die bragke zu pfluchen anfangen und folgendes sösshundert virre den ersten pfacht, wie ob stehett, vor full vorreichten, und also hinvorno die 6 jar gehaltten werden. Uhrkundtlich habe ich, Jurge von Kröchern, deissen tragk mitt meiner eigen handt geschreiben, und von Asmus von Kröchern sowoll, als von mir, beseigellett und untterschreiben. Dat. Luhme, am tage s. Johannis battiste, im jarre, wie oben gesetzett.

Jurge von Kröchern,
mein eigen handt.

Orig. im Lohmer Familien-Archiv. — Das Siegel Jürgens v. Kröcher, welches ein Kameel mit der Ueberschrift J. v. K. in einem kleinen länglich-runden Schilde zeigt, ist wohlerhalten; das andere Siegel aber schlecht ausgedrückt und unkenntlich.

---

119. Leibgedingsbrief für Catharine von Warnstedt, Hansens von Kröcher Wittwe. Cöln an der Spree, 1603 Nov. 10.

Wir Joachim Friederich, churfurst etc. bekennen etc. Nachdem Hans von Krochern zw Dreetz vor ausswirckung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dieses unsers leibgedingsbrieffes in gott vorstorben, hiebevorn aber bei eintrettunge seines ehestandes mitt seiner eheligen haussfrawen und numehr hintterlassenen witbe Catherina von Warnstedten, Christofs seligen tochtter, eine bestendige ehestifftunge aufgerichttet, welche richttige und klare masse gibtt, wie und welcher gestalt sie kegen 1000 thaler eingebrachtten ehegeldes auf seinen todesfahl beleibgedinget werden soltte, als nemblichen mitt seinen bereittesten lehen undt guettern, und dan vor aller theilunge wieder herauss zu nhemen iren frewlichen geschmuck, kleider undt kleinodien, zusambtt kasten und kastengerethe, nichs ausgeschlossen, wie auch 700 thaler an bahren gelde an irer kegenvormechtnuss wegen obberurtter 1000 thaler eingebrachtten ehegeldes, die uberige 300 thaler soltten zurucke ins lehen fallenn: wie solches alles und jedes erwentte ehestifftunge, derer datum stehett Triegelitz, dingstags nach Invocavit des vorschienen 1599. jahrs, mitt mehrer besagett und mitbringett. Das wir demnach etc. sie auf mass und gestaldt allenthalben, wie obstehett, gnedigst beleibgedingett habenn etc. Coln etc. den 10. Novembris, anno etc. 1603.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 99 Fol. 132.

---

120. Joachim Friedrich, Kurfürst zu Brandenburg, gestattet der Catharine von Kalebutz, Wittwe Jacobs von Kröcher, eine jährliche Hebung von 10½ Scheffel Mehl aus der Dreetzer Mühle an Catharine von Warnstedt, Hansens von Kröcher Wittwe, für ein Darlehn von 75 Thalern zu verschreiben. Cöln an der Spree, 1605 Dec. 12.

Wir Joachim Friederich, churfurst etc. bekennen etc. Nachdeme unsere liebe besonderin Catharina Kalebutzen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jacob von Krocherns seligen witbe zw Dreetze, zw ires sohns Christoffen von Krocherns scheinlichem nutz und frommen, und sonderlichen zw itzt bevorstehenden Ungarischen zuges, von unser auch lieben besonderinn Catharina von Warnstedtin, Hanssen von Krocherns seligen hinderlassenen witben, 75 thaler heuptsumma endtlehnett und ir dafur undt an stadt des jerlichen zinsses auss irem leibgedinge 10½ schef. mehll auss und in der Dreetzischen mollen, dieselben jerlichen zuheben und zuhaben, mitt bemelts ires sohns bewilligunge underpfendtlichen und wiederkauflichen vorschrieben: alles vermuge der heuptvorschreibunge am dato Dreetz, sonnabents nach Assumptionis Mariae (17. Aug.) dieses itztlauffenden 1605. jars halttende. Das wir demnach uf genandts Jacob von Krocherns seligen witben beschehen demuttigsts ansuchen und bitten in solche vorschreibung gnedigst consentirett unnd gewilligett habenn etc. Urkundtlich etc. Coln etc. den 12. Decemb., anno etc. 1605.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 101 Fol. 352.

---

121. 1606 Sept. 14.

Bürgermeister und Rathmannen der Städte Alt- und Neustadt Brandenburg, Berlin, Cöln an der Spree, Frankfurt an der Oder, Prentzlow und Ruppin bekennen, daß sie von dem »edlen, gestrengen unnd ernvesten Daniell von Kröchern zuer Luehme erbsessen« 600 Thaler bezahlt erhalten, die ihnen derselbe geliehen und vorgestreckt hat. Die Zinsen dafür verpflichten sich die Städte auf Exaltationis crucis mit 36 Thalern zu entrichten. Einem jeden Theil soll die Kündigung des Kapitals ein halb Jahr vor dem Zinstage frei stehen, und soll alsdann auf Crucis, der Loskündigung nächstfolgend, die Rückzahlung vor sich gehen.

Geschehen am tage Exaltationis crucis, nach Christi un-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sers einigen erlösers unnd seligkmachers geburtt im eintausendt sechshundertt unnd sechsten jhare.

Kassirte Orig.-Oblig. im Ständ. Archiv zu Berlin.

---

122. Joachim Friedrich, Kurfürst zu Brandenburg, bestätigt Kerstens von Kröcher Vergleich mit seinen Lehns- und Allodialerben d. d. Lohm, den 26. September 1606, betreffend die Administration seiner Lehngüter bei seinen Lebzeiten und die Succession seiner nächsten Agnaten Moritz und Christoph von Kröcher ins Lehn, sowie die Abfindung seiner Tochter Hippolyta, Ehefrau Caspars von Warnstedt, nach Eintritt seines Todes. Cöln an der Spree, 1606 Dec. 12.

Wir Joachim Friederich, churfurst, bekennen etc. Nachdem unser lieber getrewer Kersten von Kröchern zur Luhme sein gemutt und willen numehr dahin gerichtet, noch die ubriege zeit seines lebens in bissheriegen seinem wittwenstande unvorruckt zuvorbleiben, und damit solches mit soviell mehrer ruhe und frieden könte geschehen, hierauf allenthalben nottwendiege disposition und vorsehung gemacht, und daruber mit den seiniegen sowoll im erbe als auch lehen succedirenden richtiege schrifftliche vorgleichung getroffen und aufgerichtet, wie es beides izieger zeit bei seinem noch leben mit seinem untterhaldte und administration der guttere, so auch nicht weiniger nach seinem todesfalle mit abfindung seiner töchter wegen ihres erbes, ingleichen succession in dem lehen mit seinen agnaten und vettern, und was deme mehr anhengig, disfals gehaltten werden soldte: als nemblichen derogestaldt und also, das er uf sonderbahre mit seiner unmundigen vettern Morizes und Christofs, gebrudere der von Kröchern, Luttkens sehlieger söhne, consituirten und vorordenten vormunden, unserm auch lieben getrewen Hans Schutten

zur Luhme und Nicolauss Schrammen rahtsvorwandten zu Wusterhausen, gepflogene untterhandelung auf sein lebelang solche miethe, am negstvorschienen Michaelis anzufahen, ihme, dem izgenandten Hanssen Schutten, seinen ganzen antheill des gutts Luhme und, was dorzu gehörig an wiesen, gartten, eckern, holzungen und pechten, vor und umb 250 fl. jehrliche pension eingethan und zugeschlagen, ihme auch alsofortt hierbei den wonhoff sambtt ezlichem viehe, haussraht und fahrende haabe laut eines inventarii eingereumet und uberandtwortet, jedoch mit diesem vorbehaldt, wo ferne ihme Schutte auf die vorglichene termine nicht allewege mit abtragung solcher pension richtig innehieldte, das gedachter Kersten von Kröchern ihme die miethe wieder aufzusagen volle macht haben, so auch darneben befugt sein, was ihme Schutte an der pension und sonsten im rest vorbliebe, sich dessen auf capital, scheden und unkosten auss des Schutten eigenen bereittesten guttern, welche er ihme so weit darfur zum untterpfande constituiret, zuerholen. Soviell aber die Aldtmerckische guttere, auch die Kirizsche und Refelldische korn- und geldtpechte betrifft, die soldten in diesen locations-contract nicht mit begriffen sein, sondern es woldte ihme, Kersten von Kröchern, dieselbe vor sich zubehaldten aussdrucklich aussbescheiden haben. Item so soldte ihme auch Schutte jehrlichen 6 fuder dicke schletter auss der lacke auf jenseidt des Luhmischen dammes unweigerlich folgen und ihme die durch seine drei huefener an die Elbe fuhren lassen, die teiche an der Elbe darmit zuerhalten. Sodan uber kurz oder lang der liebe gott uber ihn gebotte, soldte an niemandts anders, den an obgenandte seine beide unmundiege vettern Morizen und Christoffen, die von Kröchern, als welche er vor seine negst vorwandte agnaten und lehensfolgere hieltte, alle dieselbe seine Luhemische und andere lehenguttere erblich und eigenthumblich vorstammen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kommen und fallen, jedoch das vorhero und, so balde der todesfall beschehe, erstlich der pensionarius Hans Schutte vor seine persohn soldte schuldig sein, Caspar von Warnstedts ehelichen hausfrauen Hippoliten von Kröchern, als Kersten von Kröcheres eheleiblicher einziegen tochter, oder ihren erben die 3 wspl. roggen, 3 wspl. gerste sambtt allem viehe an wirde und altter, wie ers empfangen, auch allen haussgeraht und fahrender haabe laut des inventarii, welches sie untter sich aufgerichtett, aus dem gutte Luhme herrauss zugeben und folgen zulassen; das ubriege viehe aber sambt korn und hew, so dasselbe jahr gewachssen, soldte ihme, Schutten, und seinen erben vor sich bleiben. Und dan ferner, soviell die lehensfolgere belangett, obwoll obgemeldter seiner tochter auss vielerhandt angezogenen motiven und umbstenden ein weit mehrers und sonderlich zu muttererbe gebuhrete, das sie doch höher nicht dan mit 2500 fl. capitall inner jahr und tage nach beschehenen falle, endtweder, so sie erwachsen, von ihnen den constituirten lehensfolgern selber, oder aber von ihren vormunden abgefunden werden, und ihr dessen allen zu mehrer vorsicherung in specie sein ganzer antheill des obberurtten Aldtmerckischen lehengutts, wie auch die Kirizer und Rehefeldische geldt- und kornpechtte, aufn fall der nicht zahlung sich daran habende zuerholen und bezahlet zumachen, zu einem rechten wahren untterpfande stehen und hafften solten; und dan hieruber ihme, seiner tochter und derselben erben auch weitter aussbescheiden dasjehniege, was ihme etwa bei seinem leben pro rata auss der Studenizschen rechtferttigung aufn fall des obsiegens zukommen und gebuhren möchtte: alles vormuege des hieruber aufgerichteten schrifftlichen original vortrages, dessen datum stehett Luheme, den 26. Septembris dis noch izlauffenden 1606. jahres. Und dan mehrerwehnter Kersten von Kröchern, seiner unmundiegen vettern vorordente vormunden, beneben seiner tochtermanne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Caspar von Warnstette, uns hierauf ganz underthenigst und gehorsamblich mit bitt ersuechtt, wir möchten in gnaden geruhen, solche vorgleichung in den obvorzeichneten ihren untterschiedtlichen puncten und artickelln gnediglichen zubewilliegen, zu confirmiren und zubestettiegen: das wir demnach angesehen solche ihre underthenigste ziembliche bitte und in solche vorgleichung alles ihres inhaldts gnediglichen consentiret und bewillieget, und denselben daruber aufgerichteten vortrag in allen und jeden seinen clausulen, reservaten, dispositionen, puncten und artickelln gnediglichen confirmiret und bestettieget haben. Und wir, der landesfurst und lehnherr, thuen solches auss churf. macht von obrigkeit wegen hiemit und in diesem brieffe ganz krefftiglichen allenthalben, wie obstehett etc. Uhrkundtlichen mit unserm anhangenden insiegell besiegeldt und geben zu Cölln, den 12. Decembris, anno etc. 1606.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 101 Fol. 524.

---

123. Lehnbrief Johann Sigismunds, Kurfürsten zu Brandenburg, für die Kröcher. Cöln an der Spree, 1609 Dec. 4.

Von gottes gnaden, wir Johan Sigismundt etc. marggraf zue Brandemburgk und churfurst etc. bekennen etc., das wir etc. unsern lieben getreuen Kersten Stellantins seeligen sohne, Morizen undt Christoffen, so noch unmundig, Ludickens seheligen söhnen, Daniel Hansen seligen sohne, vor sich undt seines vorstorbenen bruders Hansen seheligen noch unmundigen sohn Christoffen zu treuwen handen vorzutragen, Assmussen Assmussen sel. sohne, Christoffen, vor sich unndt seinen unmundigen brudern Gabrieln, auch vorzuetragen, Jacobs seheligen söhnen, item Melchior Ernsten undt Gebhardten, die auch noch unmundig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sein, Gebhardts seheligen söhnen, undt dan Georgen Georgens seheligen sohne, gebruedern undt vettern denen von Kröchern [1]) —

Zue uhrkundt etc. undt geben zue Cölln etc. den 4. Decembris, anno 1609.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 113 Fol. 43.

---

124. Leibgedingsbrief für Marie von der Hagen, des Asmus von Kröcher Ehefrau. Cöln an der Spree, 1613 Juni 23.

Von gottes gnaden, wir Johan Sigissmundt etc. churfurst etc. bekennen etc., dass wir auff beschehenes unterthenigstes ansuchen und bittenn die ehestifftung, derer datum stehet Stöllen, freytags nach Galli (17. Oct.) anno etc. 1606, in welcher unser lieber getreuwer Assmuss vonn Kröchern zu Luhme seine eheliche haussfrauw, Marien von der Hagen, kegen ein tausent thaler ehegeldt mit seinem gantzen lehenguette zu Luhme und Röbell, wie er solches damalss besessenn und folgigk bekommen möchte, jedoch einen winspel weitzen zu Röbel aussgenommen, welcher ihr zur morgengabe vorehret und sie sich dessen an statt derselben zugebrauchen haben soll, dasselbe ad vitam ungehindert seiner agnaten und lehensfolgern, inmassen er dasselbe bei seinem leben selbsten genossenn und innegehabt, zubesitzen und zugebrauchen, krefftiglich unnd bestendiglich beleibgedinget hatt,

[1]) Der folgende Inhalt stimmt, bis auf unwesentliche Abweichungen in der Schreibart, mit dem Lehnbrief vom 23. Mai 1571 (Nr. 81) im Uebrigen überein, enthält jedoch folgenden Zusatz bei Dreetz: jedoch von diesen allen aussgeschlossen undt abgezogen denjenigen antheill, den unser auch lieber getreuer Davidt von Lüderiz zu Nackell von allen diesen Drezischen guetern erblich erkauft undt an jezo zue lehen traget.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

gestaltt solches die ehestifftung im buchstaben besaget: gnediglichen confirmiret unnd bestettigett, auch bemelte Assmuss von Kröchern haussfraw obverstandener gestalt beleibgedinget haben. Und wir thun solches, confirmiren und bestettigen dieselbe ehestifftung, beleibgedingen auch mehr gedachte Assmuss von Kröchern haussfrauw, Mariam von der Hagen, alss der churfurst und lehenherr auss churfurstlicher macht von obrigkeitt wegen hiermit und crafft dieses unsers leibgedingsbrieffes, allermasssen wie oben aussgedruckt stehet. Wir und unsere nachkommen wollen unnd sollen sie auch dabey, dass sie nach ihres mannes tödtlichen abgang solches, wie obstehet, von menniglichen und sonderlich ihres ehemannes lehensfolgern ungehindert zur rechten leibgeding haben und zeit ihres lebens geniessenn soll, wie leibgedings recht und gewonheit ist, jederzeit, so lange und offt es nott thut, gnedigst schutzen und handthaben. Alles getreulich sonder gefehrde, jedoch etc. Uhrkundtlichen etc. und geben zu Colln an der Sprew, am 23. Junii, anno etc. 1613.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 121 Fol. 81.

---

125. Cöln an der Spree, 1613 Juni 25.

Johann Sigismund, Kurfürst zu Brandenburg, genehmigt die Verschreibung d. d. Grube, in den Ostern 1611, kraft deren Catharine von Kröcher, Wittwe Georgs von Quitzow zu Grube, mit Einwilligung Heinrichs von Quitzow, als Lehnfolgers, dem Philipp Rohr zu Tramnitz für 2400 Gulden lübisch, die sie von demselben zur Entrichtung des Ehegeldes und der Ausstattung ihrer beiden Töchter entliehen, nebst Zinsen ihren Antheil des Gutes zu Grube verpfändet hat.

Uhrkundtlichen etc. unnd geben zu Colln an der Sprew, am 25. Junii, anno etc. 1613.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 123 Fol. 157.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

126. Lohm, 1614 Sept. 29.

Die edlen und ehrenfesten auch ehrentugendsamen Hans Schütten in der Roddahn erbsessen, Elisabeth von Kagen, Hansen Schütten eheliche Hausfrau, und derselben eheliche Söhne Moritz und Christoph von Kröcher auf Lohm und Dreetz erbsessen, im Namen und von wegen der edlen und tugendsamen Jungfer Tugendreich von Kröcher, Lütken von Kröcher seligen zu Lohm und Dreetz nachgelassenen ehelichen Tochter, an einem, und der edle ehrenfeste Curt von Rundstedt auf Badingen, am anderen Theil, errichten eine Ehestiftung gestalt und also: daß gedachter Hans Schütten, desselben eheliche Hausfrau, benebst Moritz und Christoph von Kröcher, ihrer freundlich lieben Stief- auch ehelichen Tochter und Schwester Jungfer Tugendreich von Kröcher Mitgift von 2000 Gulden, nebst Kleidung, Schmuck (dieser allein zum Werth von 301 Gulden 6 Groschen), Kisten- und Kastengeräth 2c. dem Bräutigam nach der Vermählung ausliefern wollen.

Lohme, im sonntage Michaelis 1614.

v. Rundstedtsches Archiv zu Badingen.

---

127. Sämmtliche Gerichtsherren zu Dreetz, als David von Lüderitz und Christoph, Moritz und Christoph von Kröcher, treffen ein Abkommen über die Ausübung der Jagd auf der Dreetzer Feldmark. Dreetz, 1615 April 30.

Zu wissen sey idermenniglichen. Demnach in rechten versehenn, auch den reversen einvorleibet unnd im churf. Brandenb. cammergerichte auch nicht anders verabscheidet wirdt, den das ein ider mit der jagt und weidewerck auff den seinen zu pleiben schüldigk, damit das wildtpret geschonet unnd ein jeder dessen so viel mehr und, wen ers bedürftigk, mechtig und der begierlichen verödung vorkommen, und auch die saetfelder geschonet und ander schade, nachteil und widerwille von frembden jegern, schützen und weideleuten, darauss

oftmals ander unheil entstehen könte, nachpleiben möge: als haben demnach alle gerichtsjunckern zue Dreetze, domit auch unter ihnen selbst es der jagt und weidewerck halber ohne streit, sich uf zehen jahr also und folgend verglichenn. Erstlich, sollen unnd wollenn sie fur einen man stehen, mit einander nehmen unnd heben und keinen fremden jeger, schützen oder weideman auf dem Dreetzschen grund und, so weit dasselbe und ihre gerichte gehenn, zu kommen verstatten, vielweiniger selbst frembde jeger, schützen oder weideleute, ihnen etwas zu gute und allein zu vortheil zu fahen, dahin verpitten oder vermügen, es sey dan, das es mit ihrer semptlichen wille und eines idern vorwissen und willen geschehe. Do nuhn einer oder der ander hiewider handeln und einigen frembden jeger, schützen oder weideman darauf fuhren oder gebrauchen würde, der soll 50 thaler unnachlessiger straffe inner 4 wochen in dem gemeinen kasten zu erlegen schüldigk sein, unnd solches auss wilkürlichen rechten, bey vermeidung der pfandung, aller darauss entstehenden scheden unnd uncostenn. Fürs ander, wollen sie sich der jagt nicht anders, den in gemein unnd nach anzahl der gerichte, welche in 4 teilen abgeteilet, gebrauchenn, und soll ein jeder vom gefangen wildtprett, wie es ihm die riege gibt, nehmen; und haben sich diejenigen, so die gerichte weiter geteilet, auch auss dehme, was ihnen zukompt, weiter zu vergleichen, wie dan auch ein ider nach solcher befugunge hunde, neze undt ander zubehor zu haben undt zu schaffen undt zu halten schuldich, oder weil allen hunde und winde zu halten den uncosten nicht ausstragen würde, sollen denjenigen, so hunde, winde und netze darauf haltenn, die füchse, so gefangen werden, für ihren unkosten allein gelassenn werdenn, an den andern aber gar keinen vorteil habenn. Do auch einem oder dem andern zu hochzeitenn, kindteuffen, begrebnussen oder ander vorfallender gelegenheit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wildprett nötigk unnd mit einem oder dem andern, dehme die erstigkeit von wildtprett gebühret, darumb handeln konten, sollen sich diejenigen, so hunde und netze haben, ihnen zu gefallen, solches zu fangen nicht verweigern, oder zum weinigstenn hunde, winde und netze datzu folgenn lassenn. Sonsten aber soll keiner fur sich allein ein hasen schiessenn oder mit netzen, noch einiger anderley weise fahen lassen, sondern soll alles wissendtlich gefangen und in gleiche teilung gebracht werdenn. Und solches alles, wie vorgedacht, abermals bey pöen dem verbrecher 50 thal. unnd bey obiger gesatzter willkühr. Zum dritten, soll auch einer so woll alss der ander kein hasen von Invocavit biss uff Bartholomaei fangen oder schiessen lassenn, weil sie in der zeit setzenn, domit sie sich desto besser zu mehren unnd nicht verwüestet werden; es wehre dann, das mit aller unnd jeder gerichtsjunckern vorwissen und willen einem oder dem andern solches zue furfallender notturft absonderlichen verwilliget und zugelassenn werde. Und solches abermals dem verbrecher bey pöen 50 thal. obiger massenn. Zum vierten, was hirsch, rehe, schweine und federwildtprett anlanget, weil dasselbe unstet und selten kombt, soll solches zue jeder zeit einem jeden für sich selbst oder durch sein eigen diener und weideleute, aber in keine wege durch frembde schiessen unnd fahen zu lassenn freystehenn, es wehre den, das ein algemeiner schutze gehalten undt das wiltprett pro quota einen jeden davon geburt geteilet wurde. Doch das gebürlich weiderecht gehalten werde mit den raaphünern, also das man von idem volcke die beide alten und ein junges wider fliegen lasse, und mit keinen büchsen darunter schiesse, bey gleicher pöen dem verbrecher auf 50 thal. Furs funfte, wen aber einer oder der ander in seinen kaveln (?) eine fuchs- oder wiltgrube anrichten will, verpleibt ihm kegen den uncosten billich das einbringen allein. Aldieweil auch die mollerin von alters

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ihre hunde anlegen müssenn, domit sie aufn jerigkschlagk unnd ander örter das wildtprett nicht verjaget, soll itzigem müller solches noch eingebunden oder die hunde todt geschossen werden. Auch sollen die pauren kein hund mit im holtze lauffen lassenn. Zum sechsten, soll auch diese vergleichung ein ider seinem gesinde und denjenigen, so er bei sich hatt, vorhaltenn, und do darüber gehandelt, soll keinen die entschüldigung, das ers dem theter nicht bevolen, helfen, sondern soll die pöen, der das wildtprett zu sich genommen oder genossen, ohne alle entschüldigunge tragenn und aussgeben. Letzlich, soll auch ein gemeiner kasten allenn gerichtsjunckern zum bestenn angerichtet werdenn, und darin alle diese straffen so woll, auch wass an allen andern gemeinen dorffstraffenn gefellt, gebracht werdenn, darüber der pastor ein richtigk register halten, es einfordern und nirgends anders, alss zu der algemeinen besten des dorfs, mit aller gerichtsjunckern gnugsam bewilligung, anwendenn und, do was ubrig, auf interesse aussthun, dozu den gerichtsjunckern die hülfliche handreichung schüldigk sein wollenn. Dieses nuhn alles stete und fest zu halten und sich dawider nicht zu setzen, sol unser wilkürlich recht sein, allem dem, was dawider inner- oder ausserhalb rechtens schützen möchten, begebend. Dessen zu urkund und vester haltung ist diese vergleichung 4 fechtigk vollnzogen, versiegelt und von dehnen, so kein siegel, unterschrieben, und hat jedes teil ein exemplar zu sich genommen. Actum Dreetz, sontages Jubilate, des eintausend sechshundert und funfzehenden jares.

Davidt von Luderitz.
Christoffel von Krochren.
Moriz von Krchen.
Christofell von Krochren.

Orig., an welchem Siegel sich nicht befinden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

128. Kurfürstliche Confirmation des Vertrages vom 27. December 1617, laut dessen Christoph von Kröcher, Jacobs seligen Sohn, seinen Antheil (ein Achtel) des Lehngutes zu Dreetz an David von Lüderitz erblich für 7300 Gulden verkauft hat. 1618 Jan. 24.

Nachdem Christoff von Kröchern zue Dreetz Davidten von Luderitz zue Nackell seinen antheill lehenguets zue Dreetz mitt allen pertinentien und zuegehörung in- und ausserhalb, geistlichen lehnen, neben der anwartung von der Studenitzischen rechtfertigung, sambt sechs mulcken kuhen, fahrender haab, aller strohe- und halber heuwfutterung, wagen, pfluegen, egden, leitern, und was sonsten erdt- und nagelfest vorhanden, ausser dem korn und seinem andern haussgerähte, und wie ehr es von seinem vattern seeligen ererbet und genossen oder geniessen sollen und mugen, nichts davon aussgeschlossen, in einem rechten bestendigen erbkauff umb und fur 7300 fl. kaufsumma zuegeschlagen, uberlassen und verkaufft, besage der hieruber aufgerichteten kaufverschreibung de acto Nackell, den 27. Decembris des jungstabgewichenen 1617ten jhares, so unter der contrahenten händen bey der cantzley produciret: ist sölcher erbkauff gnedigst bewilliget und confirmiret. Signatum am 24ten Januar, anno etc. 1618.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 124 Fol. 180.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

129. Johann Sigismund, Kurfürst zu Brandenburg, bestätigt den Vertrag vom 11. August 1617, kraft dessen die Gebrüder Moritz und Christoph von Kröcher den von Kersten von Kröcher ererbten Antheil an Dreetz nebst Zubehör (ein Viertel des ganzen Gutes) an David von Lüderitz für 8000 Gulden auf 3 Jahre wiederkäuflich mit der Maaßgabe verkauft haben, daß, falls die Einlösung nicht rechtzeitig erfolge, der Wiederkauf gegen Nachzahlung von 4200 Gulden in einen Erbkauf übergehen solle. Cöln an der Spree, 1618 Jan. 24.

Von gottes gnaden, wir Johan Sigissmund, churfurst etc. bekennen etc. Nachdem unsere liebe getreuwen Moritz und Christoff, gebrüdere die Kröchern Lutkens seeligen söhne zue Dreetz, fur dem vesten unserm geheimbten rhatt, hauptmannen zue Ruppin und lieben getreuwen Christianen von Bellin, mitt zuethun ihres gewesenen vormunden Nicolassen Schrammens, burgermeisters zu Wusterhausen, zu abtragung der auf sich habenden schulden den antheill lehengueter, so auf sie von ihres vattern brudern (?) Kersten von Kröchern seeligen verstammet, in und umb Dreetz, Nackel und Lesickouw gelegen, an haus und hoeff, ackerbauw, pächten, zinsen, diensten, wiesewachs, weiden, trifften, schäffereyen, holtzung, mastung, fischereyen, jagten, weidewerck, kirchenlehen, gerichten und andern rechten und gerechtigkeitten, auch der verleih- und anwartungen an den affterlehnen in der Alten- und Mittelmarck, Pritzwalck und Kyritz, und dem geistlichen lehen, zuesambt allen ubrigen pertinentien, nichts uberall aussgeschlossen, wie dieselbige nahmen haben mugen, unserm auch lieben getreuwen Daviden von Luderitz zu Nackel etc. in einem richtigen und bestendigen wiederkauff, wie derselbe dem rechten und gewonheit nach am krafftigsten geschehen sall und kan, auf drey jhar lang, als von Martini des jungst ab-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gewichenen 1617ten jhares bis auf Martini, wen man 1620 schreiben wirdt, fur und umb 8000 fl. Pommerischer wehrung verkaufft und zuegeschlagen, solche gueter, recht und gerechtigkeitten allermassen, wie Kersten von Kröchern dieselbe eingehabt, besessen und gebraucht oder von rechts wegen innehaben, nutzen, geniessen und gebrauchen mögen, die zeitt uber, wie wiederkaufs recht ist, einzuehaben, zuebesitzen, zuenutzen und zuegeniessen, auch andern wiederumb in wehrender solcher zeitt zuezueschlagen, zueversetzen und zueverpfenden; und sie sich ferner miteinander dahin verglichen, dafern es nach ablauff der 3 jhare verkeufferer gelegenheit nicht wehre, die gueter wiederzulösen, es auch von der vettern jemanden nicht geschehe, das alssdan dieselben deme von Luderitz kegen bahrer nachschiessung 4200 fl., davon aber die consensgelder abzueziehen, in einem bestendigen unwiederruflichen erbkauff krefftigster massen erb- und eigenthumblich zuegeschlagen sein sollen [1]), wozue die verkeuffere der vettern consens zueschaffen auf sich genommen, allermassen, wie das in dem kaufrecess, so hieruber aufgerichtet und beyden theillen unter bemeltes unsers hauptmannes handt und siegell aussgeantworttet worden, dessen actum stehet Alten Ruppin, am 11ten Augusti anno 1617, also klärlich enthalten ist. Das wir demnach auf vorzeigung des jetzt erwehnten recessus in originali und dabey beschehenes unterthenigstes ansuchen denselben wiederkauff, und was dabey zwischen den contrahenten verglichen, gnediglichen bewilliget, genembgehalten und bestetiget haben. Und wir, der churfurst und lehenherr, consentiren, ratificiren, confirmiren und bestetigen den mehrberurten wiederkauff und dabey geschlossene pacta etc.

---

[1]) Die Einlösung erfolgte in der That nicht, und David v. Lüderitz erwarb durch Vergleich vom 17. März 1624 das Gut gegen Nachzahlung von 4200 Gulden erb- und eigenthümlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu urkundt etc. und geben zue Coln an der Sprew, am 24ten Januarii, anno 1618.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 124 Fol. 179.

---

130. Lehnbrief Georg Wilhelms, Kurfürsten zu Brandenburg, für die Kröcher. Cöln an der Spree, 1621 Jan. 19.

Von gottes gnaden, wir George Wilhelm etc. churfurst etc. bekennen etc., dass wir nach tödtlichem abgangk etc. unsern lieben getrewen Georgen Georgen sehl. sohne, Assmussen Assmusses sehl. sohne, Christoffen Jacobs sehl. sohne, Moritzen undt Christoffen Lüdtkens sehl. söhnen, Melcher Ernsten undt Gebharten Gebharts sehl. söhnen, Hanss Heinrichen, Jochim Christoffen, Danieln undt Samueln Daniels sehl. söhnen, Christoffen Hansen sehl. sohne, denen, so noch unmundig, zue trewen handen von den andern vorzuetragen, gebruedern undt vettern denen von Kröchern[1]) — — — — — — — — — — — — — — — —
— —
— —

Zue uhrkundt etc. undt geben Cölln etc. am 19ten Januarii, anno 1621.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 139 Fol. 82.

---

131. Leibgedingsbrief für Barbara von Wuthenow, Moritz's von Kröcher zu Lohm Ehefrau. Cöln an der Spree, 1621 Febr. 17.

Von gottes gnaden, wir George Wilhelm etc. chuerfurst etc. bekennen etc. Nachdem uns unser lieber getreuwer

---

[1]) Der folgende Inhalt stimmt, bis auf unwesentliche Abweichungen in der Schreibart, mit dem Lehnbrief vom 4. Dec. 1609 (Nr. 123) überein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Moritz von Kröchern zue Luhme die ehestifftung, so zwischen ihme und seiner haussfrauwen Barbaren von Wutenouw aufgerichtet worden, und am acto stehet zue Segelez, den 20ten Novembris anno 1614, unterthänigst vorbracht, in welcher des leibgedings gedachter seiner haussfrauwen halben diesse vorsehung gemachet: da sichs nach gottes willen zutruge, das ehr vor ihr absturbe, das ihr alssdan die 3000 gulden ehegeldt aus seinen güetern zuer gnuge heraussgegeben werden, die dreytausent gulden gegenvermachnus aber jährlich daraus mit 6 procent verzinset; und daneben zuem unterhalt jährlich achtzehen schef. rogken, 18 schef. gersten, 12 schef. hafern, 2 schef. weitzen, ein fässlein kuhenputter und sieben schock kesen entrichtet, und wan mast vorhanden, zwey schweine, so sie selbst schaffen mus, frey eingenommen; auch weiter 300 fl. zuer wohnung, die beyde beste pferde, ein behangen wagen und löblicher trauwrkleider aus dem lehen verreichet und abgefolget, und sie zue dem allen verstattet werden solle, was ihr vermuge der landes gewonheit und rechte gebüeret; jedoch also, das nach ihrem tode die kegenvermachnus, victualien und 300 fl. wohnungsgelder wieder zuruck ins lehen fallen sollen: wie das alles die angezogene ehestifftung klärlich vermagk, mit unterthänigster fleissigster bitte, wir möchten geruhen, solche beleibgedingung gnediglich zu bewilligen, genemb zu halten und zu bestetigen, das wir demselben seinem unterthänigsten gehorsambsten suchen und bitten in gnaden raumb und staat gegeben. Und wir, der chuerfurst und lehenherr, consentiren, ratificiren, confirmiren und bestetigen solche beleibgedingung und versorgnus aus habender macht von obrigkeit und lehensherrschafft wegen krafft diesses unsers offenen brieffes allermaassen, wie obstehet und in mehrberürter ehestifftung weiter begrieffen und aussgedruckt ist. Wir und unsere nachkommen wollen und sollen auch anfangsgenante Barbaren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Wutenouw dabey jederzeit, so lang und offt das noot sein wirdt, gnediglich schutzen, handthaben und erhalten. Getrewlich etc. jedoch etc. Urkundtlich etc. und geben zue Cöln etc. am 17ten Februarii, anno etc. 1621.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 145 Fol. 17.

---

132. Cöln an der Spree, 1622 Juni 14.

Georg Wilhelm, Kurfürst zu Brandenburg, bestätigt die Ehestiftung de acto Lohm, den 27. Mai 1622, kraft deren Levin Friedrich von Eimbeck seiner Ehefrau Ilse Hedwig von Kröcher, Tochter des verstorbenen Daniel von Kröcher zu Lohm, gegen 2000 Thaler Ehegeld alle seine Lehngüter verschrieben hat. Würde sie es aber vorziehen, aus den Gütern abgefunden zu werden, so sollen seine Lehnserben ihr die eingebrachten 2000 Thaler Ehegeld wieder herausgeben, ihr einen adeligen Wittwensitz verschaffen, zu Briezke einen Pflug- und 2 Kossaten-Dienste, nebst einer jährlichen Pacht von 1 Wispel Roggen, 1 Wispel Gerste und 1 Wispel Hafer abtreten, und zur Wiedererstattung des Ehegeldes ihr auf Lebenszeit jährlich 120 Thaler gewähren.

Urkundtlich und geben zue Cöln etc. am 14ten Juni, anno etc. 1622.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 145 Fol. 29.

---

133. Cöln an der Spree, 1626 Nov. 16.

Georg Wilhelm, Kurfürst zu Brandenburg, bestätigt die Ehestiftung d. d. Lohm, am Sonntage Esto mihi (18. Febr.) 1610, kraft deren Matthias von Gülen zu Rohrlacken seiner Ehefrau Marie Elisabeth, Tochter des seligen Lütke von Kröcher zu Lohm und Dreetz, falls er ohne männliche Leibes-Lehnserben vor ihr stürbe, gegen 2000 Gulden Ehegeld und anderes Einbringen zum Leibgedinge verschrieben hat, daß sie aus den Gütern ihr eingebrachtes Ehegeld wiederempfangen, die 2000 Gulden Gegenvermächtniß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jährlich mit 6 Procent verzinst erhalten, und außerdem 300 Gulden zur Wohnung, die beiden besten Pferde, einen behangenen Wagen und Trauerkleider bekommen solle.

Uhrkundtlich etc. unnd geben zu Cölln etc. am 16. Novembris, anno etc. 1626.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 145 Fol. 51.

---

134. Leibgedingsbrief für Margarethe von Wuthenow, Ehefrau Christophs von Kröcher. Cöln an der Spree, 1629 Sept. 25.

Von gottes gnaden, wir George Wilhelm, marggraff zue Brandenburgk, des heylligen Römischen reichs ertzcämmerer und churfürst etc. bekennen hiemit vor unss, unsere erben unndt nachkommen, marggraffen unnd churfürsten zue Brandenburgk, auch sonst kegen jedermenniglichen. Nachdem unser lieber getreuwer Christoff von Kröchern zue Luhme seine eheliche hausfrauw, Margarehten von Wutenouw, bey schliessung der heyrahtt mit derselben kegen eintausendt zweyhundert thaler versprochenes ehegeldt nachfolgender gestaldt beleibgedinget: da sichs nach gottes willen begebe, das ehr vor ihr ohne hinterlassung leibeserben abgehen würde, das ihr alssdan die jetzberührte zwölffhundert thaler ehegeldt neben zweyhundert thalern zur bequehmen wohnung bahr herauss gegeben, wie auch einen winspell rogken unnd einen winspell gersten zur jahrlichen alimentation unweigerlich gefolget, die kegenvermachnüs noch anderer zwölffhundert thaler aber ihr jährlich biss auf ihr absterben mit zwey unnd siebentzigk thalern verzinset werden; unnd ihr zue mehrer versicherung das gantze guett zur Luhme sambt allen pertinentien, wie auch den vorraht an viehe, korn unnd fahrende haabe, unnd was sonsten an bahrschafft unnd im hause vorhanden, nichts davon aussgeschlossen, hypotheciret unnd ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unterpfändet, sie auch nicht schuldigk sein solle, die lehengueter zu reumen oder auss den lehen- unnd erbguettern das geringeste abfolgen zu lassen, es sey dan ihr obbeschriebenes geldt unnd die specificirete schmuckgelder, welche fünffhundert gulden, zue achtzehen groschen, gewesen, neben andern eingebrachtten mobilien von den lehensfolgern vor voll abgetragen oder genugsamb versichert worden; dafern auch in der hochzeidt ihr die guldene kette von hundert goldtgulden zur morgengabe nicht zugestaldt wehre, das ihr dieselbe alssdan von den lehenserben verschaffet werden solle: gestaldt solches die bey unserer cantzley in originali producirete ehestifftung unter dem dato Löjouw, den 17. Martii im jahr Christi 1619, buchstablich also besaget unnd in sich helt. Das wir demnach auf an unss gelangtes unterthenigstes ansuchen unnd bitten solche obverstandene beleibgedingung gnediglich bewilliget, genehmb gehalten unnd bestettiget haben. Und wir, der chufürst unnd lehenherr, consentiren, ratificiren, confirmiren unnd bestettigen dieselbe leibgedingsvermachung unnd versorgnus auss habender macht von obrigkeit unndt lehensherrschafft wegen, krafft dieses unsers offenen brieffes, allermaassen, wie obstehet unnd in angezogener ehestifftung klärlich enthalten ist. Wir unnd unsere nachkommen wollen unnd sollen auch die obgenandte Margarehten von Wutenouw dabey jederzeidt, so lang unnd offt das noht sein wirdt, gnediglich schutzen unndt erhalten, damit sie dessen, so ihr verschrieben, ungehindert fähig werden müge, getreuwlich sonder gefehrde, jedoch uns an unserem unnd sonst jedermenniglichen an seinem rechtten ahne schaden. Uhrkundtlich mit unserem anhangenden insiegell besiegelt, unnd geben zue Cölln an der Spree, am fünff unnd zwantzigsten Septembris, nach Christi unsers lieben herrn, einigen erlösers unndt sehligmachers geburtt im eintausendt sechs hundert neun unnd zwantzigsten jahre.

Orig. im Lohmer Archiv. — Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 145 Fol. 70.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

135. Schreiben Christophs von Kröcher an seinen Schwager Curt von Rundstedt zu Badingen. Lohm, (zwischen 1614 und 1633).[1])

Freundtlicher lieber schwager undt bruder, ich schicke dich die briefe wider, den Moritz der sagett, er kan sein pechte nicht entra(ten). Ist doch dar das gutt, du möchtest einen kofman schafen, wolt du einen haben, so weistu die gelegenheit wol. Ich wil es gern verkofen, damit du dein gelt krigen machs, wen nur ein kofman dar wehr. Ich weiss es sonst nirgentz von zu nemen, so weis es gott wol. Ich bitte, wolt doch den man noch mal an sprechen, ob er es haben wolt, undt mich den ins Schwartze holtz bescheiden: alda wil ich mich gewisse gestellen; oder kanstu sonst wor einen auss richten, so las es mir nur sagen, dor steht. Ich weiss es sonst nirgentz von zu nemen. Gott mit unss. Luhm.

Christoffel von Kröchern.

Ich bitte, du wollest den schützen sagen, er möchte sich vormieten, wor er wolte, es wirdt mich zu viel inss lohn, ich wils diss jar bleiben lassen, er darf nicht kommen.

Den edlen, gestrengen undt vesten Churdt von Runsteden zu Bading erbsessen, meinen freundtlichen lieben schwager undt bruder, zu handen.

Orig. aus dem v. Rundstedtschen Archiv zu Badingen. — Der Brief ist von Christoph v. Kröcher offenbar eigenhändig geschrieben.

---

136. Beleihungs- und Muthschein für Joachim und Hans Jürgen von Kröcher. Cöln an der Spree, 1638 Febr. 5.

Nachdem Jürge von Kröchern todes verfahren, hatt an heuten sein eltister sohn Jochim von Kröchern sich in

[1]) 1614 verheirathete sich Curt v. Rundstedt mit Tugendreich, Christophs v. Kröcher Schwester, 1633 aber war Curt v. Rundstedt schon todt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der persohn gestellet, pflicht geschworen unnd die angefallene väterliche lehne zue seinem theil empfangen, seines jezo kranckheit halben abwesenden bruderss Hanss Jürgens wegen unterthenigst gemuthet, wirdt ihme demnach darüeber dieser schein ertheilet; unnd soll Hanss Jürge, sobaldt ehr wieder gesundt wirdt, sich auch sistiren unnd dergleichen thuen. Dass lehengelt, alss 2 thaller 12 gr. von $\frac{1}{8}$ pferd, ist jezo vor voll erleget. Signatum Cölln an der Spree, am 5. Februarii, anno 1638.

Churfürstliche Brandenburgische
lehens canzley.

Baltzer von Brunne mpr. Sebastian Stripe, lehensecretarius, mpr.

Orig. im Lohmer Familien-Archiv. — Es ist dies der älteste der im Familien-Archive befindlichen Muthscheine, welcher hier beispielsweise mitgetheilt wird.

---

137. **Catharine von Karstedt, Moritz's von Kröcher Wittwe, beschwert sich beim Kurfürsten Friedrich Wilhelm darüber, daß ihr verstorbener Ehemann wegen der Bezüchtigung, mit den Schweden gefährlich kolludirt zu haben, auf Verordnung des Statthalters Grafen Schwarzenberg ohne Verhör seines Guts zu Lohm entsetzt worden sei, und bittet, wegen der ihr darauf verschriebenen Berechtigungen sie in das Gut immittiren zu lassen. Lohm, 1641 Jan. 3.**

Durchleuchtigster, hochgeborner churfurst. E. churf. durchl. ist meine empsige undt gleubige vorbitte umb derselben glücklichen regierung, langen gesunden leben undt aller hochgewunscheten prosperitet demutigst bevor. Unndt kan e. churf. durchl. demutigst zue berichten keinen umbgangk nehmen, in welcher maassen mein sehl. ehejuncker Moriez von Kröcher zue Luhme erbsessen bey seinem lebezeiten bezuchtiget wor-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den, weillen sampt er mit den Schwedischen gefehrlich colludiret, wie ihme dan daruber unerhorter sachen seine lehn und guter uff verordenungk des her stadthalterss eingezogen worden worden (sic). Zwar ist er auff sein unterthanigstes anhalten, sich unterthanigst zue purgiren, citiret undt vorgefodert worden, alleine er ist ante terminum, welchen er sonsten unterthanigst zue respectiren und seine innocenz zue deduciren bereitt gewessen, nach dem willen gottes eine seel. todess verfahren, undt mich in einen elenden wittibenstande trostloess hinterlassen. Nun kan, gnedigster churf. undt herr, ich arme verlassene hochbetrubte wittibe mich den actionen, so meinen seel. ehejunckern beygemessen werden wollen, darumb, das ich ob sexus fragilitatem mich in weit geringeren sachen nicht zue rahten weiss, besondern anderer leute hulffe mich gebrauchen muss, nicht theilhafftig machen, nach mich deren justificirungk anmaassen, vielweniger aber die einzihungk der lehn undt gutter weiterss, alss sich mein jus dotis, so ich in denselbigen unstreitigk erlangett, erstrecken thuet, streiten, ungezweiffelter demutigster hoffnungk, e. churf. durchl. werden mich auch alss eine miserable persohn bey solchen meinen rechte allenthalben gnedigsten schuzen undt wieder recht nicht beschweren lassen. Weil ich aber weder zue beissen noch zu brechen habe, undt auch keine andere mittel ausserhalb diessen eine hypothecierten lehnguetern, mich im elende zue erhalten, zu erlangen weiss: alss ist undt gelanget derowegen hirmit an e. churf. durchl. mein ganz demutigstes bitten, dieselbe wollen gnedigsten geruhen und derselben hauptman der ambter Wittstock, Zechelin undt Lindow, hern Gabriel von der Weyden zue Gantkow, und Joachim Hassen, burgermeistern zue Perlebergk, gnedigst aufftragen und anbefehlen, das sie mich unvorlengenst an sich erfodern und solch mein, in meiness seel. ehejunckern lehn und guetern habendes recht auss den einhabenden, untadelhafftigen docu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mentis ersehen, und nach richtiger befindungk mich auff solch mein gutes recht wieder an solche lehn und guter weissen sollen, umb diesselbe zue meiness lebenss auffendthalt zue geniessen und zue gebrauchen; undt stehet hernacher dass ubriege zue e. churf. durchl. ferneren rechtmessigen verordnungk. Solchess bin umb e. churf. durchl. ich empsiglich zu vorbitten demutigst anerbietenss. Datum Luhme, am 3. Januarii, anno 1641.

E. churf. durchl.

demutigste vorbitterinne

Catharina von Karsteten, Moriez von Kröchern sehl. wittibe.

Dem durchleuchtigten hochgebornen fursten undt herrn, herrn Friederich Wilhelmb, marggraffen zue Brandenburgk etc. meinem gnedigsten churfursten undt herrn.

Orig. im Lohmer Familien-Archiv.

---

138. Adam, Graf zu Schwarzenberg, beantragt bei dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm, dem Oberstlieutenant Hartmann Goldtacker das, dem Moritz von Kröcher gehörig gewesene, Gut zu Lohm zuzuwenden. Spandau, 1641 Jan. 8. / 1640 Dec. 28.

Durchlouchtigister, hochgeborner churfurst, genedigister her. Ess hat der leibguwardi obristerloutenampt Hartman Goldtacker sich vilmals angegeben und solicitirt, das imme die begenadigung versichert und dan gegeben werden mochte, wilge e. churf. durchl. her vatter imme zum opfteren versprochen gehapt haben. Ess haben auch ihrre hoxt seligiste churf. durchl. underm dato den 11. Septembris des 1640ten jarss genedigist befolen, dass imme einne verschreibung uber 15000 taler so lange solte ausgegeben werden, biss imme ein gut auf so vil werdt eingeroumet werden kunte. Wan dan

einner, Moritz von Krocheren, von geroumer zeit herro beschuldiget worden, dass er ess mit dem veiandt gehalten, demselben schiffe zugebracht und hullef und anschlege gegeben habe, wie die Schweden Werberschanss gewinnen kunten, so ist er, um sich zu verandtworten, citirt, aber nihe erschinnen, sunderen ist fluchtig worden, daherro ist vor etwa einnem jar sein gut Luhm eingezogen (so in der Prignitz bei Kiritz gelegen ist). Derselbe ist numer gestorben, daherro stehet bei e. churf. durchl. genedigister belibung, ob diesess gut taxirt und dem von Goldtacker zugewandt werden sol biss zu der summen der 15000 taler, so imme zugesacht und verschriben sein. E. churf. durchl. empfelle ich in dess allerhoxten schutz und mich in ihrre stede genade. Datum Spandau, am $\frac{\text{8. Januarii, anno 1641.}}{\text{28. Decemb., anno 1640.}}$

E. churf. durchl.

underthenigister, gehorsambster

Adam, graff zu Schwartzenberg.

Abschr. aus den Acten des Geh. Staats-Arch. Rep. 24 Lit. A. A.

---

139. Friedrich Wilhelm, Kurfürst zu Brandenburg, weist den Hauptmann zu Wittstock, Zechlin und Lindow, Gabriel von der Weide, sowie den Bürgermeister zu Perleberg, Joachim Hasse, an, Catharine von Karstedt, Moritz's von Kröcher Wittwe, in die von ihrem verstorbenen Ehemann hinterlassenen Lehne und Güter wieder zu immitiren, um daraus, was ihr gebühre, zu ihres Lebensaufenthalt zu genießen und zu gebrauchen. Königsberg, 1641 April 3.

Von gottess gnaden, Friderich Wilhelm, marggraff zu Brandenburg, dess heyl. Röm. reichs erczkammerer unndt churfürst, in Preussen, zu Gülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern etc. herczogk etc. Unsern gnädigen gruss zuvorn,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liebe getrewe. Der beyschluss zeiget euch mit mehrenn, wass Moricz von Kröchers zu Luhme sehl. hinterlassene witwe einiger bezüchtigung halber, darunter iczterwehnter ihr ehejuncker soll beschüldiget unndt dannenhero seines gutes entseczet worden sein, an uns gelangen lassen, unndt danebst demütigst supplicando gesuchet unndt gebehten. Nun können wir zwar nicht absehen, das vorberührte confiscation gestalten sachen nach zu rechte solte krefftig oder bestendig sein, in betrachtung, das beklagter seine unschuldt zu deduciren bereith gewehsen, ante praefixum terminum aber todes verblichen; unndt, da er schon einiges fehlers hierunter (welches doch aber noch nicht geschehen) convinciret unndt überwiesen wordenn wehre, dennoch seine hinterbliebene witwe desshalber nicht würde belanget werden, noch dessen nicht entgeldten können. Wan wir dan nicht gerne wolten, das eimandten das seinige zur ungebühr entczogen, oder wir in den verdacht, als wolten wir gleich von der execution den anfang machen, zumahl man der liegenden gründen auch woll nach der sentents mächtig sein kan, geseczet werden solten: so ergehet hiemit an euch unser gnädigster befehlich, ihr wollet supplicirende witwe in ihres verstorbenen ehejunckers sehl. hinterlassene lehn unndt gütter, laut ihres habenden rechts, mit dem förderlichsten wiederumb immittiren, unndt es dahin verfügen, das sie dabey geruhiglich gelassen werden unndt darauss dessen, was ihr gebühret, zu ihres lehbens auffenthaltung zu geniessen unndt zu gebrauchen haben müge. Vollenbringet daran unsere zuverlessige willensmeinung unndt habt unns zu gnaden gewogen. Geben Königssberg, den 3. Aprilis, anno 1641.

Friderich Wilhelm.

Unsern haubtmannen zu Witstock, Zechlin undt Lindow, auch lieben getrewen Gabriel von der Weide unndt Joachim Hassen, burgermeistern zu Perleberg.

Orig. im Lohmer Familien-Archiv.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

140. Die kurfürstlichen Kommissarien, Gabriel von der Weide und Joachim Hasse, immittiren Catharine von Karstedt in die von ihrem verstorbenen Ehemann, Moritz von Kröcher, hinterlassenen Lehne und Güter, nachdem sie ihr gutes Recht daran Inhalts der producirten untadelhaften Dokumente für richtig befunden. Kyritz, 1641 April 30.

Zu wissen und kundtbar sey hiemitt allermänniglich. Nachdem der durchlauchtigster, hochgeborner furst und herr, herr Friederich Wilhelm, marggraffe zue Brandenburgk — — unser gnedigster churf. und herr, uns endesbenandten auff demutigstes suppliciren frauwen Catharinen von Karsteten, Moritz von Kröchern sehl. weylandt zue Luhme erbsessen nachgelassener wittiben, unterm dato Könningsbergk, den 24. Martii / 3. Aprilis jungsthien, gnedigst committieret und befohlen, das wier jetzernante frauw wittibe in ihres verstorbenen ehejunckers sehl. hinterlassene lehn- und guetere, laut ihres habenden rechtes, mit den förderligsten wiederumb immittieren, und es dohien vorfügen sollen, das sie dabey geruhiglich gelassen werden und daraus dessen, was ihr gebuhret, zu ihres lebens auffenthaltungk zu geniessen und zu gebrauchen haben müge: alles nach klärlichen inhalt der alhie zue ende in originali angefügten specialcommission; und wir uns in pflichtschuldigster unterthanigkeitt verbunden erkennen müssen, solcher höchstgedachter sr. churf. durchl. commission unterthänigste und gehorsambste parition anzuelieferen. Das wir demnach erstermelter fraw wittiben in ihres sehligk ernanten ehejunckern lehn- und guttern habendes gutes radiciertes recht und hohes interesse, inhalts uns producirten untadelhafftigen documenten, richtigk befunden und derrowegen auch, in nahmen und auff solche mehr höchstgedachte sr. churf. durchl. specialcommission und befehl, wir heuten dato offtbenante fraw wittiben in ihres ehejunckers Moritz von Kröcheren sehl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lehn- und guter zue Luhme und dazue gehöhrigen gesahmeten appertinentien immittiret und ihr dieselbe geruhiglich zue erlangunge dessen, was ihr daraus gebühret zu ihres lebens auffenthaltungk, frey und männiglich ungehindert zu geniesen und zu gebrauchen, krafft habenden churf. specialcommission vorstattet und zugegeben, mitt ferneren erkleren, ob sich jemandt, wer der auch sey, finden würde, welcher der fraw wittiben in solchen ihren nunmehr erlangeten posses, nutz und gebrauch einige beirrungk und eintragk thuen und zufügen wolte, dieselbe auff unvorhofften solchen fahl allemahl an mehr högstgedachter sr. churf. durchl. stadt dabey wurcklich zu schützen und zu handthaben. Alles getrewlich und ohne gefehrde. Urkundtlich ist über diese immission dieser schein abgefasset und von uns endesbenandten, dazue in specie vorordenten commissariis mit unseren eigenhändtlichen subscriptionen und angebornen pitschafften wissendtlich corroboriret und bestercket. Actum Kyritz, am 30ten Aprilis, anno 1641.

Gabriell von der Weyde, mpr. Joachim Hasse, mpr.

Orig. im Lohmer Familien-Archiv.

---

141. Lehnbrief Friedrich Wilhelms, Kurfürsten zu Brandenburg, für die Kröcher. Cöln an der Spree, 1644 Juni 15.

Wir Friderich Wilhelm, von gottes gnaden marggraff zue Brandenburgk, dess heyligenn Römischenn reichs ertzcammerer unndt churfurst, — — bekennen hiermitt für uns, unsere erben unndt nackommen, marggraffen unndt churfursten zue Brandenburgk, auch sonst kegen jedermänniglichen: dass wir nach tödtlichem abgang dess weilandt durchleuchtigen unndt hochgebornen fürsten, herrn George Wilhelms, marg-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

graffens unndt churfurstens zue Brandenburgk, unseres nunmehr in gott ruhenden geliebten herrn unndt vaters, christseeligster gedechtnus, unsern lieben getrewen Christophern Lütkens seel. sohne, Melchior Ernsten Gebhardts seel. sohne, Joachimen unndt Hanss Jürgen Jürgens seel. söhnen, Christophernn Hansen seel. sohne, Erdtmann Albrechten Assmussen seel. sohne, Henning Christophern Christophs seel. sohne, Heinrich Christophern Joachim Christophs seel. unmündigen sohne, N. Daniels seel. sohne, so auch noch unmündigk, denen, so noch unmündig, zue trewen handen vorzuetragen, gebrüdern unndt vettern denen von Kröchern, unndt ihren mannlichen leibes-lehenserben diese hernach geschriebene güeter, jährliche zinse unndt rente zue rechtem mannlehn undt gesambter handt gnädiglich geliehen haben.

Nemblichen die dörffer Grossen- unndt Lütken-Dreetz mitt allem rechte, höhest unndt niedest, mitt aller beider[1]), kirchenlehen, diensten, zehenten, rochhuenern, wassern, weide, mitt allem acker, gewonnen unndt ungewonnen, höltzunge, gräsunge, mitt dem Rine, oben undt beeden (sic) der müllen, alss vor alters darzue gehöret hatt. Item die mühlen zum Dreetz mitt aller zuegehörunge unndt gerechtigkeitt, die von Segeletz, Wützeritz[2]) sollen bei zwangk daselbst mahlen; einen fischer mitt einem freihen kahne auf der sehe zue Dreetz das gantze jahr durch, unndt alles rohr, das umb den sehe unndt darinnen wechssett, item ein gahrn von viertzehen fahden tieff unndt lang sollen sich die obberürten von Kröcher unndt ihre mannliche leibes-lehenserben gebrauchen unndt geniessen alle jahr auf dem vorbeschriebenem sehe, von Fastnacht an biss an die heylige tage zue Paschen, sonder einigerlei hinderunge oder

---

[1]) So steht deutlich im Orig., statt aller bede, wie es in den älteren Lehnbriefen richtig heißt.

[2]) Statt: Wutzetz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einfall: jedoch von diesem allem aussgeschlossen unndt abgezogen denjenigen antheill, so Davidt von Lüderitz zue Nakell von allen diesen Dreetzischen güetern erblich erkaufft, unndt seine sohne zue lehen tragen.

Item in dem dorffe Campiel zwölff hueffen unndt das vierte theill am gerichte unndt kirchenlehen, höhest unndt niederst, mitt aller zuegehörunge.

Item das dorff Röbell auff der Elbe mitt obersten unndt niedersten gerichte, mitt dem kirchenlehen, mitt wasser, weiden unndt sonst aller gerechtigkeit, alss vor alters darzue gehörett hatt. Item im selben dorffe viertzigk köstererben, ein jeder giebet dreyzehen pfennige. Item über den krueg daselbst ein schock. Item auf George Boltzen hoeff unndt hueffen, der etwan der Cunowen gewehsen, giebt jährlich sechs Stendalsche marck unndt vier unndt zwantzigk schillinge; item auff Stephan Krüegers hoeff unndt hueffen vier pfennige unndt sieben schillinge; item über eine hueffe, die nun Stephan Krüeger betreibet, zue beede drey schillinge, (ein) schock unndt vier pfennige, beedekorn drey scheffell rocken, drey scheffell gerstenn unndt acht scheffell haffern; auff Clauss Witten hoeffe zwantzigk scheffell allerlei korn an rocken, gersten unndt haffern, auch drey gülden an gelde; item auff Jesper Amelungs hoeff unndt hueffen vier pfennige unndt achtzehen schillinge; item auff Michaell Schrepkous hoeffe, den die domherrn aufgestochen, mitt aller gerechtigkeit; item Arendt Polckouen hoeff unndt hueffen drey schillinge; auff Hanss Lehmen hoeffe unndt hueffen zwölff schillinge, gerichte unndt dienst; item auf der Wöldicken wüesten hoeff unndt hueffen achtzehen pfennige. Item viertehalbe hueffen, belegen zue diecke unndt zue damme uber der Elbe. Darzue die fehre zue Röbell mitt aller gnaden unndt gerechtigkeit.

Item zue Baben uff Hanss Rahnen hoeff unndt hueffen einen winspell rocken. Item zue Hasell über Heine Hermanns

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hoeffe drey unndt zwantzigstehalben schilling, uber Chüne Bilefeldes hoeff drey schillinge, unndt drey schillinge über Hanss Bilefeldes hoeff.

Item das holtz Roddane mitt wasser, weide, gräsunge, mitt allen früchten, zuebehörunge unndt gerechtigkeit.

Item das wüste dorff Luhme mitt aller gerechtigkeit.

Item das halbe wüeste dorff Roddene.

Item zue Rehefelde im dorffe drey schillinge, auf dem schultzen das lehenpferdt, einen winspell rocken, vier scheffell gersten, anderthalben scheffell haffern, zwey schillinge pfennige unndt viertehalb huen.

Item im wüesten dorffe Ruege das höchste gerichte, das vierte theill am niedersten gerichte, das vierte theill am kirchenlehen unndt den Rubischen pusch; über neun unndt zwantzigk hueffen beede unndt dienste, unndt jegliche hueffe gibt zue beedekorn anderthalben scheffell hartes korn unndt anderthalben scheffell haffern, unndt über acht hueffen den pacht; darzue in selbigem dorffe den dienst über alle kösserwörde, item, wann das dorff besetzet ist, rochhüener unndt den schmallen zehendt über das gantze dorff, item über vier unndt zwantzigk morgen kösserlandes, von jeglichen morgen zwantzigk scheffell hartes korn ohne vier scheffell unndt viertehalben pfenning zinse.

Item zue Kyritz über funfftzehen stadthueffen den pacht, gerechnett auff sieben winspell hartes kornes, sechs scheffell undt zehen schillinge pfennige: auff dem Westpfählischen felde drey hueffen, die geben zuer pacht drey winspell hartes kornes ohne vier scheffell unndt sechs schillinge ohne vier pfennige: item über der Masenbreite einen halben winspell hartes kornes, sechs scheffell haffern unndt achtzehen pfennige zinss: mitt den lehnen, die sie fortahn zue verleihen haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item im Schwartzenholtze hauss unndt hoeff mitt acker, wasser, weiden, höltzunge unndt sonsten mitt allen andern nutzungen unndt zuegehörungenn, nichtes aussgenommen; das halbe gerichte unndt halben dienst daselbst; auff Matties Katers hoeffe unndt landt zwey theille an einem Stendalischen marck, auff Arendt Beltzmen hoeffe unndt hueffen zehen schillinge pfennige, auff den hoeff unndt hueffen, die bedrived Clauss Frahme, zwey schock geldes, anderthalben winspell gersten unndt anderthalben winspell haffern: immassen wie die obberürte von Kröchern unndt ihre voreltern dieses alles von uns unndt unsern vorfahren seel. unndt löbl. gedechtnus zue lehen besessen unndt gebrauchet; dessgleichen laut eines aufgerichteten vertrages unndt wechssels, des datum stehet eintausendt fünffhundert undt im funfftzigsten jahre, von unserm ahnherrn seel. gedechtnus an sich bracht haben:

Alss erstlichen die Kälungen auf den höltzungen zwischen den feldern Wildtberge, Nackell unndt Dreetz biss an den Rhein undt der Wuetzezer heiden kegen Lesskou werts gelegen, sambt aller unndt jeder derselben heiden, höltzungen unndt nutzungen, zuegehörungen, gerechtigkeiten, herrligkeiten an jagten unndt andern, nichtes aussgenommen, in allermassen se. gnad. solches alles in brauch gehabt undt durch den hegemeister zue Nackell bestellet worden; zuesambt der heiden [1]) daselbst zue Nackell mitt derselben zuebehörunge. Zum andern die hebungen an jährlichen zinss über den Bersickowischen luch, alss jährlichen vier gülden, die jetzo die leute von Bersekou unndt Küritz geben, doch dass sie nicht macht haben, solchen zinss zue steigern, dass auch die leute, so jetzo dienstbahrkeit unndt brauch darauff haben, unndt sonderlich was zum ambte Newstadt darinnen gebrauchet wirdt, sambt der hütunge, daran sollen behalten, undt was von holtze

[1]) Statt: hegerei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

oder wiesen darinnen zue hauwen wirdt sein, dass sollen die von Kröchern alleine zue thuende haben; würde aber in anderer leute gereumbten wiesen, die sie alda haben, zue rahden unndt zue reuten sein, soll das ambt Neuestadt undt die pauren der örter in gereumbten wiesen, undt weiter nicht, rahdunge auch zue thuen haben. Zum dritten die jährliche hebunge über den Gentzer schencklueg[1]), welches jährlich sechs pfundt wachss muss geben, doch das auch die leute, welche von alters brauch darauff gehabt undt noch, ungesteuret sollen dabei bleiben; wass aber darauff zue rahden unndt zue bessern, soll denen von Kröchern alleine zuestehen. Zum vierten den Dreetzer sehe, also dass sie darauff mitt allerley gahrne ihres gefallens ziehen undt fischen lassen mügen; doch haben wir dem ambte zue Neuestadt vorbehalten, jedes jahr einmahll mitt dem grossen gahrne zue eise unndt dann einmahll zue schiffe auch mitt dem grossen garne zue des ambts gelegenheit ziehen unndt fischen zue lassen, undt wann das ambt also darauff fischen lesset, sollen die von Kröchern die zeit über stille halten unndt nicht fischen lassen. Zum funfften die horst Triebou sambt ihrer zuegehörunge, wiesen unndt gerechtigkeit. Zum sechsten in dem dorffe Röbell auf Zabell Krüegers undt N. Giesen höeffen jährlich drey gulden zinss undt einen winspell korns. Zum siebenden sollen sie macht unndt recht haben, eine windtmühle vor ihrem dorffe Luhme zue bauwen, doch dieselbe weiter nicht, dann für sich unndt ihre pauren zue gebrauchen; item die fischerey auf den Dossen mitt allen garnen unndt zeugen, wie sie das von alters im gebrauch gehabt, mennigliches undt sonderlich der pauren zue Sieberstorff ungehindert, do die pauren oder andere würden darauff fischende betroffen, sollen sie dieselben zue pfänden haben.

---

[1]) Statt: Gantzerschen lueg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Undt wir leihen den obberürten von Kröchern, gebrüdern unndt vettern, unndt ihren mannlichen leibes-lehenserben die ahngezeigete güeter, jährliche pächte, zinse unndt rente zue rechtem mannlehen unndt gesambter handt, in krafft unndt macht dieses brieffes unndt also, dass sie unndt ihre mannliche leibes-lehenserben die ahngezeigten güeter, dörffer, zinse unndt pächte hinfürder mehr von uns, unsern erben unndt nachkommen, marggraffen unndt churfursten zue Brandenburgk, zue rechten mannlehen unndt gesambter handt haben unndt gebrauchen, so offt noht thuedt, nehmen unndt empfangen, uns auch davon halten, thuen undt dienen sollen, wie solcher mannlehen recht unndt gewohnheit ist. Unndt wir verleihen ihnen hieran alles, was wir ihnen von gnaden unndt rechts wegen daran verleihen sollen unndt mügen, jedoch uns, unsern erben unndt nachkommen an unsern, unndt sonst jedermänniglichen an seinen rechten ohne schaden. Uhrkündtlichen mitt unserm anhangendem insiegell besiegelt unndt geben Cölln an der Spree, am funfftzehenten tage des monats Junii, nach Christi unsers lieben herrn unndt seeligmachers gebuhrt im eintausendt sechshundertt vier unndt viertzigsten jahre.

Sigmundt von Gotzen, manu propria. Sebastian Stripe, lehensecretarius.

Orig. im Lohmer Familien-Archiv. — Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 162, I, Fol. 27.

---

142. Cöln an der Spree, 1647 Febr. 9.

Kurfürst Friedrich Wilhelm bestätigt der Lucia von Steinwehr, Wittwe Hans Heinrichs von Kröcher, die Ehestiftung vom 6. November 1622, kraft deren ihr Gemahl ihr, gegen 900 Gulden Ehegeld, 200 Gulden »zur Hochzeit«, 100 Goldgulden »zuer Ketten« und 500 Gulden Schmuckgeld, aus seinen Lehnen und Gütern 3200 Gulden, jährlich mit 6 Procent zu verzinsen, eine freie Wohnung und den halben Theil

an Vieh, fahrender Habe, Eigenthum und Hausgeräth als Leibgedinge verschrieben hat.

Uhrkundtlich etc. undt geben Cölln etc. am 9. Februarii, anno etc. 1647.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 166, 1, Fol. 33.

---

143. Barsikow, 1653 März 10.

Christoph von Kröcher auf Dreetz und Barsikow erbgesessen verkauft, unter Mitunterschrift Heinrich Christophs von Kröcher, der wohledlen vielehren- und tugendreichen Frauen Dorotheen Elisabeth von Barsewisch, Hanssen Erdmann von Rengerschlage zu Rengerschlage erbgesessen ehelichen Hausfrauen, seiner ehrvielgeliebten Frau Muhme, seinen Antheil an Räbel (ein Viertel) nebst Zubehör, wie das aufgenommene Inventar besagt und seine Vorfahren, insonderheit Hieronymus von Kröcher, es besessen, wiederkäuflich für 1000 Gulden, jeden Gulden zu 18 Silbergroschen gerechnet, auf 20 Jahre. Gestalt aber das Gut in allen Stücken vermittelst des aller Welt bekanntlich verderblichen Kriegswesens zu Grunde ruiniret, und sowohl der Rittersitz als die zubehörigen Kossatenerben wegen Brandschadens und Kriegsverderbniß funditus und in totum demoliret und verwüstet, daß davon an Gebäuden nicht das Geringste mehr vorhanden, mithin ein Ehrliches zur Reparirung verwendet werden müsse: so sollen nach Ablauf der Wiederkaufsjahre der Käuferin die Meliorations-Kosten erstattet werden; nicht minder etwaige Elbdeich-Kosten. Auch soll, wenn dem Verkäufer die Wiedereinlösung nicht belieben würde, das Gut der Käuferin dann gegen die gezahlten 1000 Gulden und die verwendeten Meliorations- und Deichkosten erb- und eigenthümlich überlassen werden.

So geschehen Barseckow, den 10. Martii, anno 1653.

Alte Abschr. im Lohmer Familien-Archiv.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

144. Inventarium von Christophs von Kröcher Antheil an Räbel. Barsikow, 1653 März 10.

Inventarium, was ich, Christoff von Kröchern auf Dreetz und Barsekow erbgesessen, Frauen Dorotheen Elisabethen von Barsewisch, Hanss Erdman von Rengerschlagen ehel. Haussfrauen, an meinem antheiligen Gut zu Räbell auf 20 Jahr lang wiederkauflich überlassen: 1. die Gerichte, Ober- und Unter-, samt den Kirchenlehn und Jagten. 2. Ein und dreyssig Stück Landes, seyn ohngefehr 2 Hufen. 3. Ein Ackersmann, Nahmens Hanss Mechau, giebt jahrlich 14 Scheffel Korn, als 3 Scheffel Rocken, 3 Scheffel Gersten und 8 Scheffel Haber, von 5 Stücken seines Landes den Zehenden, auch den Fleischzehend, und dienet mit dem Spanne, so offt es ihm angesaget wird. 4. Der Krüger Thias Kohle, ein Cossate, giebt ein Huhn, spinnet eine Strehne Garn und giebt Krugzinss 1½ Pfund Pfeffer und 11 Schill. an Gelde. 5. Jochim Kather, ein Cossate, giebt 2 Hüner und spinnet 2 Strehnen Garn. 6. Hanss Insell zu Berge, ein Cossate. Die übrige 6 Cossaten sind alle wüste, dienen sonst, so oft es ihnen angesagt wird, und geben, ein jeder, vermöge brüderlicher Theilung sub dato Michaelis anno 1556, in welcher das Gut Räbell Hieronymus Kröchers Antheil gewesen, jahrlich 13 Pf., ein Huhn und den Zehend. Von diesen wusten Erbe eines hat Hanss Mechaw das Land im Gebrauch, dienet davon, so oft es begehret wird. 7. Freye Fähre uber die Elbe und jahrlich 4 Fl. 8 Schill. Geld und 1 Schock Neunaugen. 8. Drey Ruten Werder, die Baurwische in den Roddahn, samt den mitgetheileten Wiesen Petrin, Schlüsselberge, das Pfaffenberghorst und die Wiesen zwischen den Lohmischen Damme, Voigtsbrüggen und Petrinfuhrt; und was sonsten mehr obgedachter Hieronymus von Kröchern im Gebrauch gehabt hat, als die Mas-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tung in der Roddahn und so viel Feuer- und Baueholtz, als man benötiget abzuhauen, und was sonsten in obgedachter Theilung mehr enthalten. 9. In Baben ein Winspel Rogken Pacht, davon der ¼ Theil, als 6 Scheffel, nach Räbell und hiehero gehöret. 10. In Hassel 10 Schill. alle Jahr. 11. In Falckenberge alle Jahr 1 Fl. 1 Schill. Actum Barseckow, den 10. Martii, anno 1653.

Christoff von Kröchern.

Alte Abschr. im Lohmer Familien-Archiv.

---

145. Lehns-Registraturen. 1655 bis 1712.

Nach Absterben ihres Vatters Christophs sehl. mutheten dessen Söhne Hanss Christoph, Daniel Magnus, Joachim Friedrich, Reimar Volraht und Germanus Gabriel, Gebrüder von Kröchern, die auf sie verstämmete Lehne mit Zubehörungen Dretz und Barsehkow, bekahmen Muhtzettel und ward ihnen dabenebenst der 23. Martii zuer Belehnung benomet, auch denen Abwesenden und Unmündigen biss zu ihrer Ankunfft und Majorennität Frist und Indult eingeräumet. Actum Cölln an der Spree, den 1. Februar des 1655. Jahres.

Erdmann Albrecht ist verstorben, des unmündigen Sohnes Assmus Ludewigss Vormund, Jochim Pelzer, Senior zu Havelbergk, hatt gemuthet und Indult, biss der pupillus majorennis worden, zur Lehnsempfahung erhalten. Es soll aber das Lehngeld forderlichst einbringen. Cölln, den 15. Jan., anno 1661.

Hans Christoph, Joachim Friderich und Reimar Volrath gestelleten sich persöhnlich mit Bericht, das sie ausser Landess und im Kriege gewesen, das auch ihr Bruder Daniel Magnus im Kriege geblieben. Und weil sie nicht allemahl beysahmen sein könnten, bahten sie, auf Churf. Rati-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fication sie zu beeyden und zu beleyhen, so auch beschehen, und müssen sie darnegest Churf. Pardon und Ratification einbringen und das Lehngeld erlegen. Actum Cöln an der Spree, den 20. Martii, anno 1661.

Am 16. Februar 1666 nach Absterben Melchior Ernsts von Kröchern muteten dessen hinterlassene Söhne Wolff Ernst und Melchior Joachim die Lehen, und seien uff den 24. April zur Lehensempfahung citiret. Diese Wolf Ernst und Melchior Joachim haben sich in termino gestellet und die Pflicht geschworen, und sein mit dem achten Theil zu Dreetz beliehen worden. Actum Cölln, den 24. April 1666. Dederunt 2 Thlr. 12 Arg.

Nachdem S. Ch. D. in Dero gnedigstem rescripto vom $\frac{10.}{20.}$ April 1666 obged. Hans Christophen, so aber bereits verstorben gewesen, Joachim Friderich und Reinhardt Volraht, Gebrüdern von Kröchern, das bey ihrer Lehensempfahung bedungene Pardon wegen begangener morae ertheilet, so ist darauff der Lehenbrieff über Barsekow ausgefertiget, und hat Jochim Friderich als Besitzer solches Guthes 2 Thlr. 5 Gr. 4 Pf. deshalb entrichtet.

Den 20. Aug. 1669 berichtete Samuel Ludewig von Kröcher seines Vatern Christophs sel. am 4. May dieses Jahres erfolgeten todtlichen Abschied, weshalb auch der Pfarrer zu Luhm, Albertus Ulrici, ein schrifftliches attestatum einbrachte, muthete wol obged. seines Vatern, als auch Vatern Brudern Moritz von Kröchers Antheil Lehenguthes in Luhme, jedoch andere Gestalt nicht als jure agnationis, bekahm deshalb den gewöhnlichen Muhtzettel cum annexa citatione, sich auf den 20. September schierst künftig zur Beleihung zu gestellen, und berichtete dabey, das Moritzn Antheil in concursu schwebete, und des Vorhabens wehre, solches von den Creditoren zu erhandeln. Am 20. Sept. 1669, als in dem angesetzten termino, gestellete sich Samuel Ludewig von Krö-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cher, Christoffs sel. Sohn, und ward nach abgeschworner Lehenspflicht mit seines Vatern und Vatern Brudern Moritzen sel. Antheil Lehenguthes in Luhme beliehen. 10 Thlr. Lehengeld dedit.

Nachdem Assmuss Ludwig von Kröcher seine Majorennität erreichet, hat sich seinetwegen an heute Christian Feuer, advocatus camerae, angemeldet, eine Volmacht unterm dato vom 12. Septembris diesses Jahres produciret und also in gedachten Assmuss Ludwiegss von Kröchern Seele geschworen und die Unterthenigkeit- und Lehnsspflicht abgestattet, worauf der von Kröchern mit deme ihm zukommenden Antheil an denen Kröcherischen Gütern belehnet, und weil sie die Kröcheren einen Lehenbrief haben, dieser Beleihung halber ihme Schein ertheilet. So geschehen Cöln an der Spree, den 16. Septembris 1671. Wegen der Lehengelder hat er 5 Thlr. entrichtet, sollte ihm ein Mehreress zukommen, ist er schuldig, solches nachzuschiessen.

Den 17. Jan. 1672 stellete sich German Gabriel von Kröchern und, nachdem er den Unterthenigkeit- und Lehneid würklich abgeschworen, ward er mit dem anitz ihm verstammeten Antheil auf Dretz und Barsekow beliehen. Actum ut supra. Dedit 5 Thlr. Lehengelder.

Heinrich Christoph von Kröchern producirte heute ein Kurfürst. decretum vom 12. Januarii dieses Jahres, dass ihme die begangene mora gnedigst pardoniret sey, und das die Lehnspflicht von ihm abgenommen und belehnt werden solle, deme zu Folge hat er die gewönliche Pflicht abgestattet und ist mit dem 4. Theile an deme, so sein Vatter Jochim Christoff gehabt, belehnt. Den 11. Juny 1672. Dedit 5 Thlr.

Nachdem German Gabriel von Kröchern neulichst auf dem Rückmarche auss Westphalen verstorben, muthete dessen Bruder Joachim Friderich durch diesen Todessfall auf ihn verstammeten Lehen; ihme ward ein breve attestatum gegeben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und zugleich zu Empfahung der Lehen den 7. Decembris negstkünftig angesetzet. Actum Cölln an der Spree, den 20. Octobris 1673. Den 31. Januarii 1674 gestellete sich Jochim Friderich von Kröchern und zeigete vor ein Schreiben von Hans Curten von Bresen sub dato den 1. May 1673, daraus zu sehen, dass German Gabriel von Kröchern bey ihme auf dem Rückmarche aus Westphalen gestorben; das Schreiben ist ad acta überschrieben und Jochim Friderich von Kröchern mit dem durch seins Brudern Todte auf ihn verstammeten Lehne belehnt, vorher aber auf seine vorhin abgestatete Pflicht verwiesen, und ist ihme dieser wegen ein Schein ertheilet. Der Rittmeister Joachim Friedrich von Kröchern hatt wegen seines Bruders German Gabriels Fall 5 Thlr. Lehngelder entrichtet. Cölln, den 21. April 1684.

Nachdem Henrich Christoph von Kröchern verstorben, muthete sein Vetter Joachim Fridrich als proximus agnatus desselben verlassene Lehengüter. Er bekam deshalb ein breve attestatum und ward ihm zugleich der 18. April negstbevorstehend zur Lehensempfahung angesetzet, dabey aber auferleget, so wol die von diesem als auch noch rückständige von seines verstorbenen Brudern German Gabriels Falle gehörige Lehngelder zu entrichten, und vorhero seines Vettern Absterben und insonderheit die Proximität glaubwürdig zu bescheinigen und erweisslich zu machen. Actum Cölln an der Spree, den 13. Martii 1678.

Nach Absterben Jochims von Kröchern hatt dessen Sohn Hans Matthies von Kröchern die durch solchen Todesfall auf ihn verstammete Lehen unterthänigst gemuthet, worüber ihm denn breve attestatum ertheillett und auff sein Anhalttenn den 27ten dieses zur Lehnsempfahung angesetzet. Actum Cölln, den 25. April 1682.

Hans Matthies von Kröchern gestellete sich im bestimmten termino des 27ten dieses undt wirdt nach abgestatte-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ter Lehns- und Unterthänigkeittpflicht mit denen durch Absterben seines Vattern auff ihn verstammeten Gütern belehnet. Actum Cölln, den 27. April 1682. 1 Thlr. 6 Gr. Lehngelder dedit. Er berichtete, dass sein Vatter Jochim sehl. und seines Vattern Bruder Hans Jürgen, so noch im Leben, nuhr $\frac{1}{8}$ Pferd hielten.

Hans Matthies von Kröchern hatt vermöge eingegebenen attestati das Absterben seines Vattern Brudern Hans Jürgen von Kröchern bescheinigt, auch nachdem er die nachgelassene Lehenstücken specificiret, so hatt er des Hans Jürgen von Kröchern, der ohne männliche Leibes-Lehnserben verstorben, auff ihn verstammete Güter unterthänigst gemuhtet; ihm ist der gewöhnliche Muhtzettul ertheillet undt auff sein Anhalten der 7te dieses, als der morgende Tag, zur Lehensempfangung angesetzet. Actum Cölln, den 6. May 1684. Hans Matthies von Kröchern gestellete sich in termino praescripto, schwur die Lehns- und Unterthänigkeitpflicht undt wardt mit Hans Jürgen von Kröchern nachgelassenen Antheill Guhts in Luhme belehnet. Actum Cölln, den 7. May 1684. 1 Thlr. 6 Gr. Lehngelder dedit.

Jochim Friederich von Kröchern berichtete, dass sein Bruder Reimar Vollrath von Kröchern schon 10 Jahr weck gewesen, vermuthend, dass er gestorben sei. Baht derohalben umb Muhtzettul undt eventuale Beleihung, also wann sein gedachter Bruder sich wieder einfinden solte, dass ihm diese Beleihung nicht prejudicierlich were. Worin Jochim Friederich von Kröchern gewillfahret worden, undt weill er zugleich um Benennung eines termini gebehten, so ist ihm auff sein Anhalten der heutige Tag dazu berahmet; undt nachdem er seiner vorigen abgelegeten Pflicht erinnert undt darauff verwiesen, ist er mit seines Brudern Reimar Vollraht von Kröchern Antheill eventualiter beliehen worden. Actum Cölln, den 15. Nov. 1684. Das Lehngeldt als 3 Thlr. hatt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

er versprochen in 4 Wochen einzusenden. Obige 3 Thlr. seind eingeliefert den 19. Nov. 1686.

Hennig Christoph von Kröchern hatt gemuthet den 13. Juny undt Jochim Friderich von Kröchern, Rittmeister, den 6. Juny. Sie haben den 14ten Pflicht geschworen, und hatt heute der Rittmeister von Kröcher den 9. Jenner 1689 durch seinen Bevollmächtigten Melchior Joachim von Kröchern die Lehne empfangen.

Hans Matthias von Kröcher hatt wegen seines Gutes in Campiel und Pertinentien, und der gesambten Handt an seiner Vettern Güter in Luhme und Dreets unterthänigste Lehnsmuthunge eingewandt den 8. Juny, den 14ten Pflicht geschworen, und den 16. Juny 1688 die Lehne empfangen. An Lehengeldern hat er erleget 2 Thlr. 12 Gr.

Wolff Ernst und Melchior Joachim, Gebrüder von Kröcher, haben gemuthet den 6. Juny, den 14. Pflicht geschworen, undt Melchior Jochim sein Antheil Güter in Dreets undt die gesambte Handt an der Vettern Güter in Dreets, Luhme und Campiel, Wolff Ernst aber die gesambte Handt an alle diese Güter den 16. Juny 1688 empfangen. Er besitzet wegen der Vrouwen Ehegeldt 2 Pauerhöfe in Kirits und 1 besetzeten Pauerhof in Buckwits. Wegen Dreets sein erleget 2 Thlr. 12 Gr.

Hanss Matthias und Samuel Ludwig, Gevettern von Kröchern, haben wegen Verabsäumung der gesambten Handt gnädigste Remission, Inhalts rescripti de dato Cölln, den 23. Juny 1693, erhalten. Wann sie dann sich heute gestellet und umb die Beleihung unterthänigst angehalten und zwar Hanss Matthias von Kröcher durch seinen Mandatar Dionysium Parhysium, Samuel Ludwig aber in Person, so seyn beyde impetrantes auf die vorige Pflicht verwiesen und mit der gesambten Hand an des verstorbenen Erasmus Lud-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wig von Kröchern nachgelassenen Güthern beliehen worden. Actum Cölln, den 29. Juny 1693.

Se. Churf. Durchl. zu Brandenburg etc. haben vermöge rescripti sub dato alhier, den 23. Juny 1693. Jahres, gnädigst befohlen, dass Hanss Matthias von Kröchern die gesambte Hand an die Kröchersche Lehenstücke wiederum verstattet werden sollte. Wann dann Hanss Matthias von Kröcher zu Empfahung der gesambten Hand den advocatum Dionysium Parhysium bevollmächtiget, welcher auch darumb heute unterthänigst angehalten, so ist seinem Suchen stattgegeben und ist Hanss Matthias von Kröcher, nachdem bemelter mandatarius vor seinen Principalen die Lehnspflicht abgestattet, mit der gesamten Handt an die Kröchersche Lehenstücke in Vollmacht beliehen worden. Actum Cölln, den 2. November 1693.

Nachdem Wulff Ernst und Melchior Jochim, Gebrüdere von Kröcher, mit einem unterthänigsten supplicato einkommen und berichten, wie dass ihr Vetter Erassmus Ludwig von Kröcher in Piemont den 30. Augusti vorigen 1692. Jahres ohne männliche Leibes-Lehens-Erben verstorben und dahero auf dessen Absterben die gesambte Hand muthen wollen, ihnen zur Antwort worden, dass auf Seiten ihrer ein Fehler vorgangen, und dannenhero ihnen den Fehler (weiln solcher aus blosser Einfalt geschehen) zu pardoniren gebethen: alss ist diesem ihrem Suchen, weil nunmehro drey derer von Kröcher in die Lehne seyen und also das Guth nicht auf dem Fall stehet, statt gegeben und obgedachten Wulff Ernst und Melchior Jochim, Gebrüdern von Kröcher, nachgelassenen Antheil Lehenguths in Luhme dem Churf. rescripto vom 9. December 1689 gemäss wiederumb verliehen und verstattet worden. Signatum Cölln, den 6. November, anno 1693.

Dass Henning Christoph von Kröcher die gesambte Handt an seines im vorigen Jahre verstorbenen Vetters Ass-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mus Ludwig von Kröcher hinterlassenen Lehenguthes in Luhme unterthänigst gemuthet, deshalb wird ihm dieser Schein ertheilet, und weil er sich schon pflichtbar gemachet, so ist diese Verfolgung der gesambten Hand an seines Vettern Assmus Ludwig von Kröcher nachgelassenen Lehnguthes in Luhm Se. Churf. Durchl. publicirten edicto gemäss registriret und verzeichnet worden. Signatum Cöln, den 6. November 1693.

Nachdem der Rittmeister Jochim Friderich von Kröcher am 18. Juny des verflossenen 1697. Jahres zu Luhme ohne Hinterlassung männlicher Leibes-Lehns-Erben verstorben, so hatt dessen Vetter Hanss Matthias von Kröcher den auf ihn durch solchen Todesfall verfallenen Antheil der Lehengüther unterthänigst gemuthet. Deshalb ihm dieser Schein ertheilet wird und gedachten Hanss Mathias von Kröcher zu Abstattung der Lehn der 9. May d. J. hiemit bestimmet und angesetzet, sich sodann zu stellen und praestanda zu praestiren. Signatum Cölln, den 11. April 1698.

Dass Henning Christoph von Kröcher die gesambte Hand an seines verstorbenen Vettern, des Rittmeisters Jochim Friderich von Kröcher, hinterlassenen Lehngüthern als negster Agnate unterthänigst gemuthet, deshalb wird ihm dieser Schein ertheilet und gedachter Henning Christoph von Kröcher zu Abstattung der gesambten Hand der 12. May d. J. hiemit bestimmet und angesetzet, sich sodann zu stellen und praestanda zu praestiren. Signatum Cölln, den 12. April 1698.

Dass Wolff Ernst und Melchior Jochim, Gebrüdern von Kröcher, die gesambte Handt an ihres den 18. Juny des 1697ten Jahres verstorbenen Vettern, des Rittmeisters Jochim Friderich von Kröchern, hinterlassenen Lehngüthern unterthänigst gemuthet, deshalb wird ihnen dieser Schein ertheilet und gedachten Gebrüdern von Kröcher zu Empfahung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehen und gesambten Hand der 12. May hiemit bestimmet und angesetzet, sich sodann zu stellen und der gesambten Hand richtige Folge zu leisten. Signatum Cölln, den 12. April 1698.

Nachdem Hanss Matthias von Kröchern in dem ihm angesetzten termino sich persönlich gestellet und umb die Beleihung unterthänigst angehalten, auch auf die vorige Pflicht verwiesen, so ist er mit dem Antheil Lehengüther, die durch Absterben Jochim Friderichs von Kröcher auff ihn verstammet, würcklich belehnt worden. Actum Cölln, den 9. May 1698.

Nachdem Henning Christoph von Kröchern in dem ihm praefigirten termino sich persönlich gestellet und umb die Beleihung unterthänigst angehalten, auch auf die schon vor diesem abgestattete Pflicht verwiesen worden, so ist er mit dem Antheile der Lehengüther, so durch Absterben des Rittmeisters Jochim Friderich von Kröcher auff ihn verstammet, würcklich belehnet worden. Actum Cölln, den 12. May 1698.

Nachdem Melchior Jochim von Kröcher sich persönlich gestellet und umb die Beleihung unterthänigst angehalten, auch auf die vorige von ihm abgestattete Pflicht verwiesen, so ist er mit dem Antheil Lehngütter, so durch Absterben des Rittmeisters Jochim Friderich von Kröcher auf ihn verstammet, würcklich belehnet worden. Actum Cölln, den 12. May 1698.

Dass Samuel Ludwig von Kröcher die gesambte Handt an seines den 18. Juny vorigen Jahrs verstorbenen Vettern, des Rittmeisters Jochim Friderich von Kröcher, hinterlassenen Lehengüthern unterthänigst gemuthet, deshalb wird ihm dieser Schein ertheilet und gedachten Samuel Ludwig von Kröcher zu Empfahung der gesambten Hand der 7. July hiemit determiniret und angesetzet, sich sodann zuestellen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der gesambten Hand richtige Folge zu leisten. Signatum Cölln, den 3. Juny, anno 1698.

Nachdem Samuel Ludwig von Kröchern durch seinen mandatarium umb die Beleihung unterthänigst anhalten lassen, so ist der principalis auf die vorige Pflicht verwiesen und mit der gesambten Hand an seines Vettern, des Rittmeisters von Kröcher, hinterlassene Lehengütter in Vollmacht belehnet. Actum Cölln, den 7. July 1698.

Nachdem Henning Christoff von Kröcher den 3. Aug. 1702 verstorben, haben dessen Söhne Gottfriedt Christoph und Adolff Wilhelm die Lehne und gesambte Handt an Dreetz, Luhme und übrigen Kröcherschen Gühter gemuthet und ist ihnen der 7. July a. c. zur Lehns-Empfahung angesetzet. Cölln, den 10. Martii 1703.

Gottfriedt Christoph und Adolph Wilhelm, Gebrüder von Kröcher, haben an dem bestimmten Tage den Lehns-Eydt persöhnlich abgeleget und die Belehnung mit den vätterlichen Lehen und gesambten Handt an Dreetz, Luhme und an denen übrigen Kröcherschen Güthern empfangen. Cölln, den 7. July 1703. NB. Die Lehengelder wollen sie entrichten, so bald sie wegen des Lehnträgers und Reluition der Kröcherschen Gühter, wovon sie noch nichts besitzen, Richtigkeit gemacht.

Nachdem Wolff Ernst von Kröcher den 25. Februar a. c. laut Scheines verstorben und einen Sohn Melchior Ernst hinterlassen, so hat des defuncti Bruder Melchior Jochim von Kröcher von denselben, weill man nicht weiss, wo er ist, die auff ihn von dem Vatter verstämmete gesammte Handt an der Vettern Gühter gemuthet und Frist biss zu dessen Wiederkunfft erhalten. Cölln, den 17. Sept. 1703.

Samuel Ludwig von Kröcher ist den 9. Februar a. c. verstorben und hat sich Melchior Jochim von Kröcher alss mit succedirender Agnat mit der Muthung gemeldet, ist

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ihm der 24. Juny a. c. zur Belehnung bestimmet. Berlin, den 30. Martii 1705. Er ist in Vollmacht auf vorige Pflicht mit Luhme und Roddahn, so viel durch obged. Todt auff ihn verstämmet, belehnet. Berlin, den 24. Juny 1705.

Auf Samuel Ludwigs Todt hat auch Hans Matthias von Kröcher alss mit successor gemuthet und ist ihm der 24. Juny a. c. bestimmet. Berlin, den 31. Martii 1705. Er ist in Vollmacht mit Luhme und Roddan, so viel durch obigen Fall auf ihn verstämmet, belehnet. Berlin, den 24. Juny 1705.

Hanss Matthias von Kröcher hat sein Successionsrecht an Asmus Ludwigs von Kröcher Antheil zu Luhm seinem Sohne Jochim Christoph mit Confirm. vom 23. dieses cediret und ist ihm der 13. Juny a. c. zur Belehnung bestimmet. Berlin, den 28. Martii 1705. Jochim Christoph von Kröcher hat heute geschwohren und die Belehnung mit dem ihm abgetretenen Antheil an Luhm empfangen. Dedit von $\frac{1}{8}$ Pferd 2 Thlr. 12 Gr. auff seine Anzeige. Berlin, den 13. Juny 1705.

Mit Consens vom 24. Novbr. a. p. hat dieser Jochim Christoph von seinem Vater und Vettern Gottfried Christoph und Adolph Wilhelm von Kröcher fernere Cession auff Luhme und Dreetz erhalten, ihm ist zur Belehnung der 3. Novbr. a. c. bestimmt. Berlin, den 12. Oct. 1706. Er ist in Vollmacht auff vorige Pflichtt mit denen ihm cedirten Lehns- und Successions-juribus ad Luhme und Dreetz belehnet. Dedit 3 Thlr. 8 Gr. Berlin, den 3. Novbr. 1706.

Melchior Jochim von Kröcher ist den 14. Sept. a. c. verstorben, seine Söhne George Volraht und Carl Wilhelm von Kröcher haben dessen Lehne in Dreetz und gesamte Hand an Luhme und Roddan gemuthet, George Volrahten ist der 19te dieses bestimmt, Carl Wilhelmen Indult biss zur Majorennität ertheilett. Berlin, den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16. Novbr. 1709. Der Capit. George Volraht von Kröcher hat geschwohrn und ist mit den väterl. Lehnen auch gesambter Hand persönlich belehnet. Berlin, den 19. Novbr. 1709. Dedit von $\frac{1}{8}$ Pferd 2 Thlr. 12 Gr.

Auff Melchior Jochims von Kröcher Todt hat Hans Matthias von Kröcher die gesambte Handt gemuthet. Berlin, den 30. Juny 1710.

Mit Consens vom 8. October 1711 haben Jochim Christoph, George Volraht und Carl Wilhelm von Kröcher einen Vergleich wegen zwey Portionen der Löhmischen Lehne getroffen und ist zur Belehnung der 19. Febr. a. f. den majoribus bestimmet, minori ferner Frist gegeben. Berlin, den 29. Decbr. 1711. Jochim Christoph und George Volraht, Gevettern von Kroechern, sein in Vollmacht auf vorige Pflicht mit denen gethedeten Portionen in Luhme und gesambt. Handt unter einander, wie auch an Carl Wilhelms Portion belehnet. Berlin, den 19. Febr. 1712.

Hans Matthias von Kröchern ist den 25. Martii a. c. verstorben, der Sohn, Joachim Christoph, hat die dadurch auff ihn verstammete gesammbte Handt gemuthet, weill er ihm das Gut Dreetz schon beym Leben abgetreten. Berlin, den 6. September 1712. Jochim Christoph ist heute in Vollmacht mit der väterlichen gesamten Hand an der Vettern Gühter zu Dreetz, Luhme etc. belehnet. Berlin, den 25. Novbr. 1712. Auff Hans Matthias von Kröcher Todt haben George Volrath und Carl Wilhelm, Gebrüder von Kroecher, die gesambte Hand gemuthet und resp. ferneren Indult erhalten. Berlin, den 22. September 1712.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 162, I, 190 u. 191.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

146. Joachim und Hans Jürgen von Kröcher verkaufen ihren Antheil an Räbel (ein Achtel) an den General-Lieutenant Christoph von Kannenberg für 700 Gulden. Werben, 1659 Juni 30.

Wir Joachim undt Hanss Jürgen, Gebrüdere von Krochern zue Barsekow undt Lomen erbsessen, hiemit für unss, unsere Leibes-Lehnsfolgere undt sonsten jedermänniglichen, thuen kundt undt bekennen, dass wir aus erheblichen Uhrsachen dem hochedelgebohrnen, gestrengen, vesten undt hochbenahmbten Herren Christoff von Kannenbergen, Churf. Brandenb. wohlbestalten General-Lieutenand undt Gouverneur des Fürstenthumbs Minden Excell., auff Krümbke undt Buscho Erbherren, undt dessen Erben nachgesatzte Stücken in einem rechten beständigen Erbkauff, wie Erbkauffs Recht undt Gewohnheit ist, verkauffet undt zugeschlagen haben. Benahmentlich 6½ Scheffel gelben Habern bey Clauss Betken in Röebel, noch 6 Scheffel Weitzen undt drey Viert Rocken, item die Fuhrdienste von diessem Hoefe, die er dan leisten muss, so offte es ihm angemeldet wird, auch wohin es die Notthurfft erfordert, nebst den Lager in diessem Hoff, auch Gerichte undt Gerechtigkeitten, wobey wir auch dem Herren Keuffer Excell. zue seiner Nachtricht dieses hinzugethan haben wollen, dass, wan irgendt der possessor oder Inhaber dieses Hoefes versterben undt ein ander angenommen werden müste, jedesmahls zum Annehmegeldt 10 Thlr. erleget, auch wen der Herr irgend eine Aussrichtung oder Hochzeitt vor sich oder die Seinigen geben würde, der Besitzer undt Inhaber dieses Hoefes 12 Scheffel Habern zu geben schuldig undt solches ohn einiger Decurtation dessen, was jährlich muss gegeben werden. Noch verkauffen wir hochwohlgedachtem Herren Excell., dem Herren General-Lieutenandt, auff Carl Schartows Hoff 11 Fl. an Gelde jährlicher Hebungk mit Ober- undt Untergerichte und Gerechtigkeit, so viel unss davon zukombt, nebst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3 Scheffel weissen Hafern undt den Diensten; weil aber B.. Fritzen sehl. Erben dieser Hoff auff etliche Jahr verschrieben, davor sie jährlich 17 Gülden erlegen, so behalten sie denselben, biss a dato siebenzehn Jahr verflossen, davon sie jährlich 17 Fl. vor Pächte, Gerichte und Dienste geben. Noch 9 Kossathen daselbst zu ihren halben Theil, mussen jährlich geben 1 Huhn undt 6½ Pf., spinnen 1 Pfund Heden undt dienen, so offt es ihnen angesaget wird, mussen auch Reissen lauffen, so offt undt wohin sie verschicket werden; so offt aber ein newer angenommen wird, mussen sie 12 Gr. geben, auch zwoh Hüener, wen irgend der Herr eine Tochter ausgeben würde. Hiezue ¼ Ingefehr und 1 Viertel Bier von den Fehrman zue Röebel; noch von demselben 4 Fl. an Gelde wegen der Uberfarth, undt muss den Jungcker mit Pferde undt Wagen jedesmahl frey überfahren, so offt es noht thuet. Weiter verkauffen wir mehrwohlgedachten Herren General-Lieutenandt, seinen Erben undt Erbnehmen unssren achten Theil Ober- undt Nieder-Gerichte über die gantze Feldmarck Röebel, nebst Jagten undt Fischereyen. Item das Pfarlehn, nebst den beiden Werdern mit Ruthen, Weyden undt, was daselbst ein und auff ist, alles zum achten Theil. Noch 3 Scheffel Rogcken aus Hans Rahnen Hoff zue Baben, undt 4 Schill. 6 Pf. von Heine, Herman, Chunen undt Hanss Bielfelden zue Hassel, wie davon der Lehnbrieff Meldungk thuet; uber diesses 1 Fl. Zins von Conows Hoff, beym Narrenbergk gelegen, welches anitzo der Schäffer von Berge ausgibt. Hiezu den Zehend von Werben nach dem Thamme gelegen zum halben Theil von etzlichen kurtzen Endichen; item den 16ten Theil des Zehendes vor der Gehren nach dem Theiche vor Werben gelegen, so B.. Fritzen sehl. vor diessen geführet. Obgesatzte Stücke sambt undt sonders verkauffen wir hiemit undt in Crafft diesses offtwohlgedachten Herren General-Lieutenandt, dessen Erben und Erbnehmen umb und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vor siebenhündert Gülden, welche wir auch zu unsern gesicherten Händen wohl empfangen, auch zu unsern und der Unsrigen scheinbahren Nützen, absonderlich zue Erbawung unsserer ruinirten Güeter wohl angewandt, dahero wir solcher wohlausgezahlten siebenhundert Gülden dem Herren Keüffer hiemit quitiren undt loes zahlen, uns der exception non numeratae pecuniae cräfftiglich begebende. Setzen nuhn hiemit den Herren Keüffer soforth in die würckliche Possession und Niessunge aller obverschriebenen Stücken — — — Alles getrewlich, ohn alle Gefehrde und Argelist. Uhrkundtlich unter unsser eigenhändigen Unterschrifft und angebohrnen Pittschafften. Geschehen zu Werben, am 30sten Junii, anno 1659.

Jochim von Kröchern.
Hans Jürgen von Kröchern.
Melcher Ernst von Kröchern.
Christofell von Krochren.
Balzar Klessen
in testimon. mpr.

Orig. des Vertrages mit den eigenhändigen Unterschriften, desgl. Orig. des kurfürstl. Consenses d. d. Cöln an der Spree, 22. Sept. 1659, aus dem gräfl. v. d. Schulenburgschen Archiv zu Hohenberg. — Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 168, III, Fol. 325.

---

147. Joachim Peltzer, Canonicus zu Havelberg, Vormund Asmus Ludwigs von Kröcher, verkauft den Antheil seines Mündels an Räbel (ein Achtel) an den General-Lieutenant Christoph von Kannenberg für 825 Gulden. Krumcke, 1663 Jan. 3.

Ich Joachim Peltzer, Senior der bischofflichen Stifftskirchen zue Havelberg, in tragender und gerichtlich bestetigter Vormundtschafft meines unmündigen Pflegbefohlenen Assmus Ludewig von Kröchern, Erdtman Albrecht von Kröchern sehl. weiland auff Lohm erbgesessen hinterlassenen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unmündigen Sohnss, hiemit offentlich urkunde und bekenne. Nachdem S. Excell. der Churf. Brandenb. Generall-Lieutenant und Gouverneur der Veste Minden, Herr Christoff von Kannenberg, vor einige Zeit von meines Unmündigen Vettern den mehrern und grössern Theil dess Dorffs Rebell, sambt denen darinnen radicirten juribus und Praestationen erhandelt und an sich gebracht, und dannenhero vorerwenther mein unmündiger Pflegsohn seines ubrig behaltenen Antheilss halber mit S. Excell. bey allen Unterthanen in communione zue stehen kommen, ich auch wahrgenommen, wann S. Excell. dieses meines Unmündigen noch übrige Portion ebenmessig zuegeschlagen würde, dass sie dan meinem Verpflegten viel besser gerathen, zumahlen dadurch allen besorglichen Discrepantien, so sich insgemein bey einer Communion zu eräugen pflegen, abgeholffen und meinen pupillo mit dem pretio solcher Rebelschen Stücken mehr und grosser Nutzen und Vortheil geschaffet und gestifftet werden könne. Dass dahero aus wolbedachten Muth, in tragender Vormundtschafft oberwenthen meines Pflegsohnss Asmus Ludwig von Kröchern, auff vorgepflogene Communication und wolbedachtlichen Einrathen dessen Fraw Mutter, Margarethe Sophien von Retzstorffen, imgleichen mit Consens und Genehmhaltung meines pupilli mitbeliehenen Vettern undt Agnaten, ich in einen bestendigen, unwiederrufflichen Erbkauff zue Kauffe gegeben, auch hiemit nochmahl in und mit Krafft dieses Brieffes verkauffe dem hochedelgebornen Herrn, Herrn Christoff von Kannenberg, S. Churf. Durchl. zue Brandenb. hochbestalten General-Lieutenant und Gouverneur der Veste Minden, S. Excell. Erben und Erbnehmen alle undt jede vorbenahmte meines Unmündigen Gerechtigkeit im Dörffe Räbel. Benahmentlich dessen Antheil höher undt niedriger Gerichte in Strassen, Dorffe und Feldern, imgleichen Kirchenlehen und Jagten. Dan weiter über Clauss Bettkenss Hoff und Hueffen daselbst jarlich zue heben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sechss Scheffel Weitzen, drey Vert Rogken, drey Vert Gersten, sechss und einen halben Scheffel gelben Haffern, den Zehend uber seinen Hoff und zuebehorige Acker, wovor er itzige Zeit jarlich neun Gulden entrichtett; dan die halbe Gerichte und Dienste, wie selbige mein Unmündiger undt dessen Vorfahren genutzet, gebrauchet und besessen, auch zue geniessen und zue gebrauchen berechtiget und befueget gewesen, allermassen S. Excell. der Herr General die andere Helffte der Gerichte undt Dienste ebenmessig albereit an sich gehandelt. Weiter in Carl Schartowen Hoff und uber zubehorige dessen Hueffen doselbsten die halbe Gerichte und Dienste, nebst sieben Marck Stendahlisch jarlicher Pacht, von welche erwenthe praestationes ingesambt B.. Joachim Fritzen zue Werben Erben hiesigen Theil järlich, so lange die accordirte Jahre vorflossen, siebenzehn Gulden entrichten; dan mehr bey fünff bewohneten und denen übrigen unbewohneten Cossaten-Erben die halbe Gerichte und Dienste, auf Mass und Weisse, alss S. Excell. schon den andern Theil darinnen haben. Noch hiebey die freye Ueberfahrt über die Elbe, nebest vier Gülden und hiesigen Theil zugehorige Neunaugen, jahrlich von der Fehr zu entrichten. Vor alle und jede obspecificirte Stücke sambt und sonders haben S. Excell. mir meines Unmündigen halber zue einer determinirten und behandelten Kauffsumma erleget achtehundert und funff und zwantzig Gülden Merckischer Wehre, jeden zue achtzehen gutte Silbergroschen gerechnet, die ich auch in einer unzertheilten Summa zue meinen Handen an gutten Specie-Reichsthaler empfangen und in meines Unmündigen, dess von Kröchern, scheinbahren Nutzen und Frommen woll und wircklich wiederumb verwendet und angeleget habe, wesswegen ich S. Excell. sothaner Kauffsumma der 825 Fl. quidt, ledig und loss sagen, der Exception non numeratae nec in utilitatem pupilli conversae pecuniae mich ausdrücklich verzeihende. Setze darauff S. Excell. und dero

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erben in die geruhsahme Possession aller und jeder verschriebenen Stucken, will ihr auch dieselbe von wegen meines Unmündigen, dess von Kröchern, bey unterpfandtlicher Einsetzung aller und jeder dessen Haab und Gutter, so viel hierzue von Nötten, vor jedermannigliches An- und Zuspruch, beydes in- und ausserhalb Rechtss, gewehren, auch zuforderst Sr. Churf. Durchl., alss der gnedigsten Lehnsherschafft, wie nichts weiniger meines Unmündigen mit beliehenen Vettern und Agnaten Consens über diesen Erbkauffcontract einschaffen. Alless getrewlich, sonder Argelist und Gefehrde. In dessen Uhrkunde ich, nebst der Fraw Wittiben von Kröchern, wie auch die mitbeliehene Vettern diesse Kauffverschreibung mit unsser allerseits eigenhandigen Unterschrifft und beygedruckten Petschafft bekräfftiget. Geschehen Crumke, den 3ten Januarii, anno 1663.

Margreta Sofia von Retzstorffen, Ertman Albrecht von Kröchern nachgelassne Wittwe, in Manlung meiner Pitschaft mein eigen Hand.

Joachim Peltzer, in Vormundtschafft Assmuss Ludewigen, sehl. Erdtman Albrecht von Kröchern nachgelassenen Sohnss, mpr.

Jochim von Kröchern, in Manglung meiness Sigels habe ich dieses mitt meiner eigen Handt unterschriben, doch mich undt die Meinen ohn Schaden.

Hans Jürgenn von Kröchern.

Melcher Jochim von Kröchern, im Mangelung meines Siegels habe ich diessen Contract mit meiner eigen Handt untterschriben.

Orig. des Vertrages mit den eigenhändigen Unterschriften, desgl. Orig. des kurfürstl. Consenses d. d. Cöln an der Spree, 28. Sept. 1666, aus dem gräfl. v. d. Schulenburgschen Archiv zu Hohenberg. — Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 168, IV, Fol. 254.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

148. Urtel des kurfürstlichen Kammergerichts in Schuld- und Priorität-Sachen Moritz's von Kröcher weiland zu Lohm Kreditoren. Cöln an der Spree, 1664 Nov. 9.

In Schuldt- und Priorität-Sachen Moritz von Kröchers weylandt zur Luhme seel. Creditoren erkennen die zum Churf. Brandenb. Cammergericht verordnete Oberpraesident, Vicecantzler undt Räthe, nach fleissiger Verlesung undt Erwegung der Acten, vor Recht und denenselben gemees: dass die creditores ihrer liquidirten Foderung halber folgendermassen auss des debitoris Güthern undt Verlassenschaft nacheinander zu bezahlen.

Erstlich sindt aus Kersten von Kröchers Antheil zur Luhme zu bezahlen: Jochim Fettins, Burgermeisters zu Wusterhausen, seel. Erben hundert Thaler Capital sambt den Zinss, so des Liquidanten Grossvatern Jochim Fettins Vormunde Kersten von Kröchern Mitwochs nach Judica anno 1589 zinssbar undt unterpfandtlich ausgethan, jedoch müssen Liquidanten ihre Person zur Gnüge legitimiren undt die Verjährunge abelehnen.

Vor das andre bekommet aus gedachten Kersten von Kröchers Antheil seine Bezahlung: Jacob Plutrich, Rathsverwandter zu Wusterhausen, einhundert Thaler Capital cum usuris, welche des Liquidanten Grossvater von der Mutter, Andreas Schönermarck, gedachtem Kersten von Kröchern Jacobi anno 1581 geliehen, fals liquidatus Kersten von Kröchers Erbe oder successor feudalis worden, undt muss Liquidant ebenermassen seine Person gebührlich legitimiren undt praescriptionis interruptionem vorhero beybringen.

Hirnegst sindt aus des liquidati eigene Güther in folgende Ordnung zu bezahlen:

1. Henning von Fabian zue Gartau unmündigen Vetter, Hansen Christof von Fabian, fünfhundert Thaler Capital

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sambt den Zinss, die Henning von Fabian zu Gartow, in Bürgschaft vor Ludwigen von Gadow, Cüne von Grabows seel. Wittiben zahlen müssen, kraft der Schadtlosverschreibung von Trium Regum 1629 undt Churf. Consens vom 10. Junii anno 1629.

2. Auf diesen folgen Johann Hüseckens, Rathsverwandten in Havelberg, seel. Erben mit vierhundert Thaler Capital cum usuris, weshalb der Liquidat Luciae anno 1614 seine eigenhändige Obligation ausgestellet, undt worüber hernach am 14. November anno 1630 Churf. gnädigster Consens ausbracht worden.

3. Weiter sindt zu bezahlen Jochim von Rohren seel. zu Holtzhausen undt Reymar von Carstedten seel. Kinder vierhundert Thaler Capital cum usuris, nach Inhalt der ausgestelleten Verschreibunge vom 27. Februarii anno 1635; weiln aber dieselbe auf Hartwigen von Platen lautet, müssen Liquidanten ihrer unmündigen Person gleichergestalt legitimiren undt beybringen, welchergestalt solche Post an dieselbe gekommen, wie sie dann auch schuldig seind, dem attestato vom 16. Junii 1635 berührten Consens endtweder in originali oder in beglaubter Copey aus der Churf. Lehns-Cantzley vorhero einzuschaffen.

4. Werden numehro bezahlet Catharinen von Carstedtin, des liquidati seel. Wittiben, Erben cum beneficio legis et inventarii Jungfer Margarethen undt Jungfer Marien von Carstedts zweytausendt Gulden Ehegeldt, jeden Gulden zu 18 Gr. gerechnet, 200 Thaler wegen der ihrer Erblasserin versprochenen Morgengabe cum usuris, item 2000 Kegenvermachtnus und die verschribene jährliche alimenta, alles besage aufgerichteter Ehestiftunge vom 27. Aprilis anno 1634. Jedoch fället das Kegenvermachtnus nach Absterben besagter Wittiben ins Lehn wieder zurück, undt können sich Liquidanten nur der davon a tempore obitus mariti rückständig gebliebenen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zinsen anmassen. Dohinkegen werden sich ermelter Wittiben Erben, die Liquidantinne, nicht entbrechen, creditoribus ein eydtliches inventarium nach ihrem besten Wissen undt Gewissen zu extradiren, wie sie dann auch schuldig sindt, wegen der von Catharinen von Carstedts in des liquidati Güthern geführeten Administration Rede undt Andtwort zu geben undt volständige untadelhafte Rechnunge abzulegen. Der 200 Gulden halber, so vidua dem liquidato, ihrem marito, an einer guldenen Ketten zugebracht haben will, muss sie vorhero beweisen, ob dieselbe der maritus alieniret et quo tempore solches geschehen, hoc facto sol ihr locus competens assigniret werden. Undt obschon die oftgedachte Catharina von Carstedts undt ihre Erben wegen des juris cessi von Barbaren von Wutenows, ihrer Vorfahrin in conjugio, unter denen consentireten Glaubigern locum praetendiret undt deshalb ihre Notturft weitleuftig verhandeln lassen, so hat doch der angezogene Consens undt Cession ihnen gestalten Sachen nach keine Praelation tribuiren können, sondern sie hat alhier ihre Vergnügung zu gewartten.

5. Fünftens Caspar Albrecht von Brunnen 400 Thaler Capital cum usuris, welche Liquidanten Vormundern Caspar von Rohr zu Leddin, Davied von Brunn zue Lentzke undt Nicolaus Schramme, Matthias von Gühlen, vor welchen liquidatus renunciatis renunciandis sich bürglichen eingelassen, in denen heyl. Pfingsten anno 1620 hingeliehen, besage der unter obgedachtem dato ausgestelleten Verschreibunge, undt wird Liquidant zu erweisen schuldig sein, ob ihm diese Post allein zugekommen. Solte er auch alhier seine Zahlung nicht haben können, so ist er jure separationis aus Christof von Kröchers Antheil in Luhme vor allen des liquidati Creditoren zu contentiren.

6. Sechstens Johann Husickens, Rathsverwandten zu Havelberg, Erben hundert Thaler Capital nebst den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zinss besage unterpfandtlicher Obligation de dato Luciae anno 1620.

7. Wolf Dieterich von Fabian 200 Gulden Capital cum usuris, so Moritz von Kröcher mit gnugsamer Verzicht aller burglichen Wolthaten undt Hypothecirung seines Vermögens vor Ludwigen von Gadow am Tage Anthonii anno 1621 versichert.

8. Achtens Otten undt Abraham Hildebranten von Vinzelberg 300 Thaler Capital, in sachwaldiger selbstschuldiger Burgschaft vor Curdt von Ruhstedten zu Bahding, inhalts Verschreibung vom Tage Archangeli anno 1624.

9. Daviedt von Lüderitzen seel. Söhnen 138 Gulden cum usuris, vermöge Commission-recessus undt darin enthaltenen Hypothec vom 12. Aprilis anno 1634.

10. Zehendes Sigismunden von Königsmarck auf Roddan 50 Thaler wegen verkaufter Bretter, laut unterpfandtlicher Verschreibung Sontags nach Archangeli anno 1635.

Nach Befriedigung dieser obgesatzten Glaubiger folgen allererst die hiernachstehende chyrographarii, welche zugleich nach Proportion ihrer Foderungen ohne einigen Vorzug der Zeit ihre Zahlunge zu suchen: nahmentlich Andreas Dieterich von Klitzings seel. Erben 500 Thaler Capital cum usuris, vermöge Obligation vom heyl. Osterabendt anno 1620. Weilen auch diese Post von unterschiedenen Bürgen unterpfändtlich und also besser, als von den Principalen selbst, versichert, so bleibet denen Unmündigen ihr Regress wieder solche Bürgen (insonderheit Christof von Kröchern zur Luhme, in dessen Güther die Liquidanten allen des liquidati eignen Creditoren, auch noch nechstgedachten Caspar Albrecht von Brunnen vorgehen) zu nehmen, hiemit bestermassen reserviret. Noch sindt zu bezahlen Elisabeth von Schutten Vormunde, Jochim von Kröchern, 106 Thaler cum usuris, als die Helfte von 212 Thaler Capital, welche Moritz von Kröcher

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pro dimidia zahlen sollen, laut Vergleich vom 26. Augusti anno 1625. Könte auch der Vormundt zu Recht erweisen, dass dieses eine väterliche Schuldt, so soll seiner Curandin intuitu juris separationis eine bessere Stelle gegeben werden. Die ander Helfte ist dem Liquidanten aus Christof von Kröchers, liquidati Brudern, Antheil in Luhme cum usuris abzustatten, undt hat sie daselbst soforth nach Caspar Albrecht von Brunnen ihre Befriedigung zu gewartten. Letzlichen werden bezahlet Jacob Zandern, Bürgern in Kyritz, 30 Thaler Brettschneiderlohn, kraft ausgestelleten Scheins vom 4. December anno 1624.

In den übrigen bleibet es bey dem in anno 1653 publicirten Landttages-Recess, undt müssen die Zinsen über das alterum tantum annoch austehende hinwegfallen. Undt nachdem creditores keine originalia beygeleget, so sindt sie allerseits denjenigen Uhrkunden, dorauf sie sich bey ihren Liquidationen gegründet, vor Empfang des Geldes ad acta zu bringen schuldig. Von Rechts wegen. Uhrkundtlich mit dem Churfürstl. Brand. Cammergerichts-Secret besiegelt undt gegeben zu Cöln an der Spree, den 9. November, anno 1664.

L. v. Rahde.

Lev. Schardius.

Orig. im Lohmer Familien-Archiv.

---

149. Cöln an der Spree, 1666 Mai 25.

Friedrich Wilhelm, Kurfürst zu Brandenburg, bestätigt die Ehestiftung d. d. Niederlandin, 19. Juli 1662, zwischen dem Lieutenant Jochim Friedrich von Kröcher auf Barsikow und seiner damaligen Braut, jetzigen Ehefrau Barbara von Düringshofen, wonach deren Vater Johann von Düringshofen auf Niederlandelin, Pinnow und Mirow für seine Tochter an Ehesteuer 3000 Thaler, an Schmuck, Kleidung ꝛc. 600 Gulden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gegeben, dagegen Jochim Friedrich von Kröcher ihr als Gegenvermächtniß 3000 Thaler ausgesetzt hat.

Uhrkundtlich etc. und geben Cölln etc. den 25ten May, des 1666ten Jahres.

Kurmärk. Lehns-Cop.-Buch Nr. 166, II, Fol. 89.

---

150. Joachim von Kröcher auf Barsikow, Aeltester des Geschlechts, belehnt Caspar von Klitzing auf Rehfeld und dessen Söhne mit Gerechtigkeiten zu Rehfeld und Kyritz. Barsikow, 1670 Nov. 25.

Vor allen undt jeden dieses Brieffes Ansichtigen bekenne ich Jochim von Kröchern, auff Barsekow erbsessen, alss der Aelteste des Geschlechts, dass ich, mit Vollwort, wolbedachten Gemüthe undt Willen meiner Vettern Jochim[1]), Hanss Jürgen, Henning Christoffel, Jochim Friderichen, Wolff Ernst, Melcher Jochim, Hinrich Christoffell, Hanss Matthias, Samuell Ludewig, Germanus Gabriel, Assmus Ludewig, alle von Kröchern, zu Luhm, Dretz undt Barsekow erbgesessen, vor mich und meine Vettern und rechten Lehnserben undt sonst jedermänniglich zu einer gesambten Handt geliehen habe undt kegenwertigen dieses Brieffes zu einer rechten verständigen Lehn leihe dem woledlen undt ehrenvesten Caspar von Klitzing undt dessen Söhne Jochim Gabriell, Samuell Friderich, Curt Christoff, Hanss Caspar, auff Rehfelde erbsessen, undt künfftiger Zeit deren rechten Leibeslehnserben diese hernach beschriebene Güeter undt Pächte. Alss nemlich im Dorffe Rehfelde einen Hoff mit 3 Hueffen mit aller Gericht undt Freyheit, von welchen Hoff ein Huhn, anderthalben Winspell Rogken, einen halben

---

[1]) Außer dem Aussteller der Urkunde gab es damals keinen zweiten Joachim v. Kröcher, jener ist vielmehr Hans Jürgens Bruder. Insoweit die Urkunde etwas Anderes besagt, beruht dies vermuthlich auf einem Fehler in der Abschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf